

**KURIER-
EXPRESS-
PAKETDIENSTE**

**INNOVATIVER
PARTNER FÜR
WIRTSCHAFT UND
GESELLSCHAFT**



KEP-Studie 2015 – Analyse des Marktes in Deutschland

Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)



SEFA

repa GmbH

TUBRO



Inhalt

Vorwort Florian Gerster.....	5
Auf einen Blick: Der KEP-Markt wächst.....	6
Die KEP-Branche: Wichtig für alle.....	8
1 Der KEP-Markt 2015	10
1.1 Sendungsvolumen wächst weiter.....	11
1.2 Umsätze: Plus eine halbe Milliarde Euro.....	15
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier.....	17
1.3 Ausblick 2015: Positive Impulse.....	19
2 Benchmarking: Die KEP-Branche im Vergleich	20
3 Die KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber	24
3.1 Multiplikative Beschäftigungs- und Einkommenseffekte.....	25
3.2 Die Effekte 2014 in Zahlen.....	26
4 KEP-Dienste: Wichtig für die Volkswirtschaft	32
Über die Studie Über uns Unsere Mitglieder.....	41
Über die Methode.....	42
Tabellenverzeichnis Abbildungsverzeichnis Quellenverzeichnis.....	43

KE-CONSULT Kurte & Esser GbR, Köln
Dr. Klaus Esser
Dr. Judith Kurte

Köln, Juni 2015



TNT

PS07

TNT
GP051

59

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

vor Kurzem habe ich es wieder beobachtet: Passanten schlendern am Schaufenster vorbei und machen gemächlich Platz für den Mann mit der Kappe, der auf einer Sackkarre einen Stapel Pakete durch die Ladentür schiebt. Nichts Besonderes, oder? Ich finde, doch.

Die Kurier-, Express- und Paketdienstleister in Deutschland leisten Grundlegendes, damit wir so leben können, wie wir es tun. Sie sind für die Menschen im Land und für ihren Alltag mindestens so wichtig wie Bus und Bahn, und der Bedarf an Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen wächst kontinuierlich. Im Jahr 2014 wurden in Deutschland 2,8 Milliarden Sendungen verschickt. Dadurch haben die KEP-Unternehmen einen Umsatz von 16,6 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das ist ein Plus von 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Zahl der in der KEP-Branche Beschäftigten stieg 2014 erfreulicherweise auf 203.000 an. Für das laufende Jahr erwarten die KEP-Unternehmen wieder bis zu 4,5 Prozent mehr Sendungen. Damit wächst auch die Bedeutung der KEP-Branche insgesamt – das zeigen die folgenden Seiten der KEP-Studie 2015 eindrücklich.

Die KEP-Dienste halten als innovative und zuverlässige Partner Wirtschaftsprozesse in einer globalisierten Welt am Laufen – auch das ist ein Ergebnis der Studie. Als innovativ und zuverlässig wird die Branche auch immer mehr von außen wahrgenommen. Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium und Logistikbeauftragte der Bundesregierung, zog zum Beispiel bei einer der letzten Veranstaltungen des Bundesverbandes Paket und Expreslogistik den schönen Vergleich: *„Dank der zuverlässigen Lieferungen der KEP-Branche ist für die Kunden jeder Tag ein bisschen wie Weihnachten.“*

Ich möchte, dass die KEP-Dienstleister auch in Zukunft leisten können, was die Menschen von ihnen brauchen. Wie bereits in unserer letzten Studie „Nachhaltige Stadtlogistik durch Kurier-, Express- und Paketdienste“ thematisiert, benötigen sie dafür vor allem in Städten eine Infrastruktur, die den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist. Nur so können sie den steigenden Bedarf an Kurier-, Express- und Paketdiensten decken – und zum Beispiel dem stationären Einzelhandel helfen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Florian Gerster".

Florian Gerster

Vorsitzender des Bundesverbandes Paket und Expreslogistik e. V.

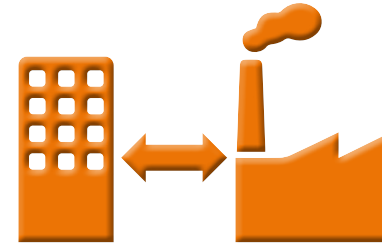
Auf einen Blick: Der KEP-Markt wächst

2014 **4,5 %**
mehr Sendungen insgesamt



... vier von fünf Sendungen sind Pakete.

2,2 %
mehr B2B-Sendungen



... damit haben auch die B2B-Sendungen deutlich zugenommen. Ein Grund ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland und die anziehende Konjunktur in Europa.

3,6 %
mehr Umsatz



... der Gesamtumsatz liegt bei 16,6 Mrd. €. Mehr als die Hälfte trägt der Paketmarkt dazu bei (53 %).

7 %



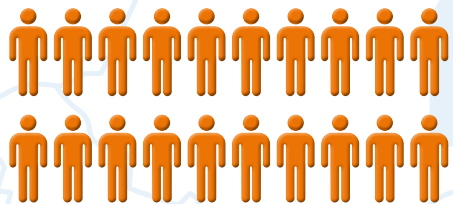
mehr B2C-Sendungen

... ein Grund ist der wachsende Online-Handel. Dieser wäre ohne die KEP-Dienste nicht denkbar.

Mehr als

200 000

Beschäftigte



... 2014 arbeiteten in der KEP-Branche etwa 203 000 Menschen. Im Vorjahr waren es 197 000.

2015

4,5 %

bis zu

mehr Sendungen erwartet



... dadurch würde das Sendungsvolumen erneut um etwa 120 Mio. Sendungen steigen.

Die KEP-Branche: Wichtig für alle!

			2014 Entwicklung	2015 Ausblick
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+ 4,5 % ↗	4,0 % – 4,5 %
	Umsatz	alle	+ 3,6 % ↗	
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+ 4,6 % ↗	3,5 % – 4,0 %
		B2C	+ 7,0 % ↑	4,5 % – 5,0 %
		B2B	+ 2,2 % ↗	2,5 % – 3,0 %
Express/Kurier	Sendungsvolumen	alle	+ 1,8 % ↗	2,0 % – 2,5 %

Heute bestellt, morgen geliefert. Für viele ist das längst Alltag, sei es zu Hause oder im Berufsleben. Kaum der Rede wert? Im Gegenteil. Denn hinter den punktgenauen Lieferungen steht die ausgeklügelte Logistik der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP). Die KEP-Dienste sind das Rückgrat einer globalisierten, arbeitsteiligen Wirtschaft und sorgen dafür, dass Waren und Güter jederzeit am gewünschten Ort verfügbar sind. Sie tragen außerdem dazu bei, dass Städte lebendig bleiben. Sie sind für ein reibungsloses Funktionieren des Alltags genauso wichtig wie beispielsweise öffentliche Verkehrsmittel und die Abfallentsorgung.

KEP-Dienste machen vieles möglich. Mehr, als manche vielleicht denken. Sie bringen dringend benötigte Medikamente in Kliniken. Oder liefern ersehnte Ersatzteile in Fabriken, sodass Maschinen reibungslos funktionieren können. Davon profitieren alle – sowohl die Gesellschaft als auch die Wirtschaft.

Es gibt inzwischen kaum mehr eine Branche, die auf KEP-Dienste verzichten kann. Sie verschaffen Firmen zum Beispiel Vorteile in Sachen Wettbewerb, Kosten und Absatz. Regionale Einzelhändler können dank der KEP-Dienste deutschlandweit oder sogar international tätig werden, indem sie ihre Produkte auch über das Netz anbieten. Das macht auch kleine Unternehmen gegenüber den großen konkurrenzfähig. Zudem war es für Privatkunden noch nie so leicht wie heute, eine Sendung aufzugeben oder zu empfangen. Per „Tracking & Tracing“ kann jeder online nachvollziehen, wo sich seine Sendung gerade befindet.

Kurzum: Die Paket- und Expressdienstleister machen das Leben, Arbeiten und Einkaufen leichter – von der Lieferung an die Wunschadresse bis zur Sendungsübergabe in einem definierten Zeitfenster. Sie helfen den Menschen und stärken unsere Wirtschaft – fast wie selbstverständlich.

Wie definieren sich Kurier-, Express- und Paketdienste eigentlich? Und wie häufig nutzen die Deutschen sie? Machen Sie sich ein Bild.



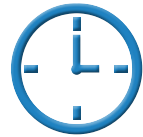
Würde man alle Sendungen, die pro Jahr in Deutschland transportiert werden, aneinanderlegen, würde die Reihe drei Mal bis zum Mond reichen.*

* Der Gleichung wurde eine durchschnittliche Paketlänge von 40 cm zugrunde gelegt.



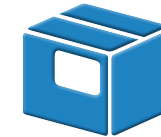
Kurier-Sendungen

I. d. R. Zustellung „same day“ oder individuell vereinbart, gewichts-unabhängig (Gewichtsband flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, die Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurieren schnellstmöglich vom Absender zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf die Sendung durch den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment ist geprägt von wenigen, auch international tätigen Großunternehmen und vielen „kleinen“, häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



Express-Sendungen

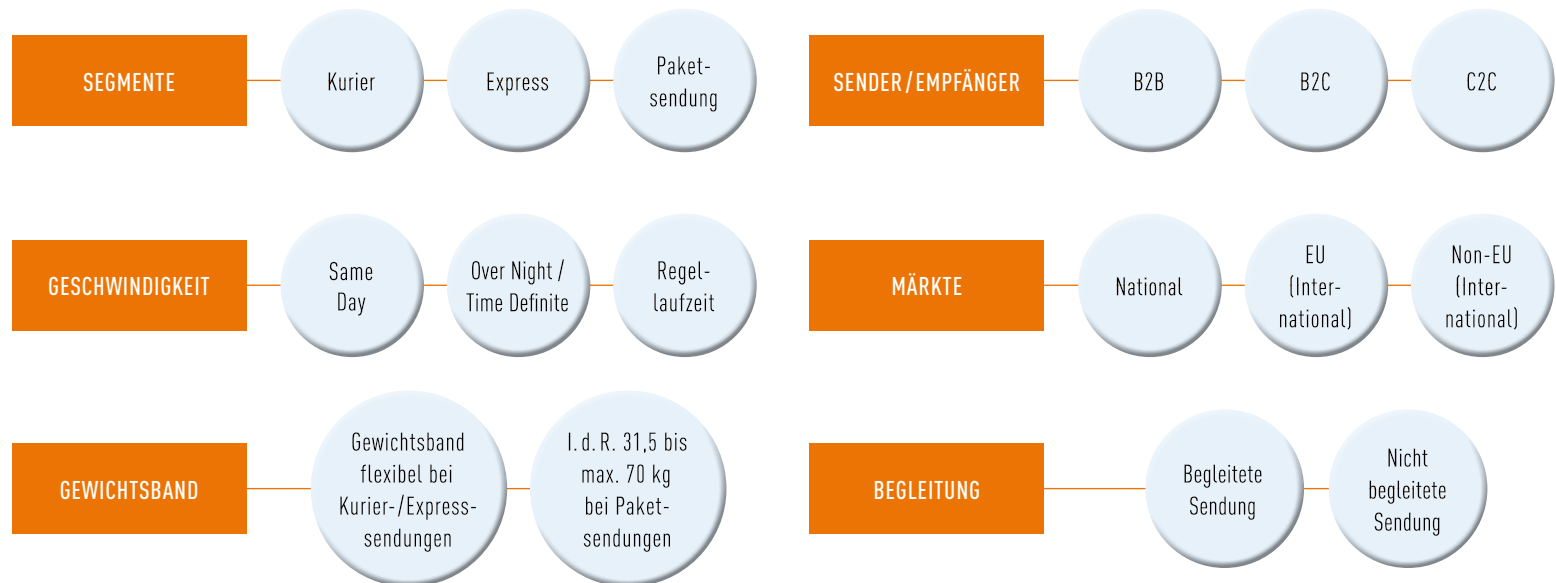
I. d. R. Zustellung „over night/time definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichts-unabhängig (Gewichtsband flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Expresssendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel/zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgut-Netzwerke des traditionellen, speditionellen Geschäfts), direkt im Auftrag des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenspediteuren.



Paket-Sendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national am folgenden Werktag, taggenaue Laufzeit-Vorhersage jedoch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. 31,5 kg bis max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung/Automatisierung/Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes - Inhalt der Marktanalyse



1

Der KEP-Markt 2015



Abgasfreies
Elektro-Fahrzeug



60584

Die Kurier-, Express- und Paketdienstleister können auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken – erneut.

1.1 Sendungsvolumen wächst weiter

Auch im Jahr 2014 ist das Sendungsvolumen im KEP-Markt dynamisch gewachsen. Das Sendungsvolumen stieg um 4,5 % auf knapp 2,8 Mrd. Sendungen (2.780 Mio. Paket-, Express- und Kuriersendungen) an. Damit setzt der Markt seinen langfristigen Trend fort.

Zweites Halbjahr besonders stark

Im Jahresverlauf entwickelte sich der Markt zunehmend dynamisch. Aufgrund der etwas schwächeren Monate im zweiten Quartal 2014 lag das Sendungswachstum im ersten Halbjahr 2014 bei rund 4,1 %. Im Jahresverlauf nahm der KEP-Markt an Fahrt auf und legte im zweiten Halbjahr um 5,0 % bei den Sendungen zu.

Wachstumstempo legt zu

Nach wie vor ist der langfristige, stetige Aufwärtstrend im Markt intakt. Unterbrochen wurde er lediglich während der Wirtschafts- und Finanzkrise. Nach der Krise hat das Wachstumstempo im Schnitt sogar etwas zugelegt. Im Durchschnitt steigen die Sendungsvolumina um einen Prozentpunkt stärker als vor der Wirtschafts- und Finanzkrise. Seit dem Jahr 2000 beträgt der Anstieg der Sendungen insgesamt 64 %.

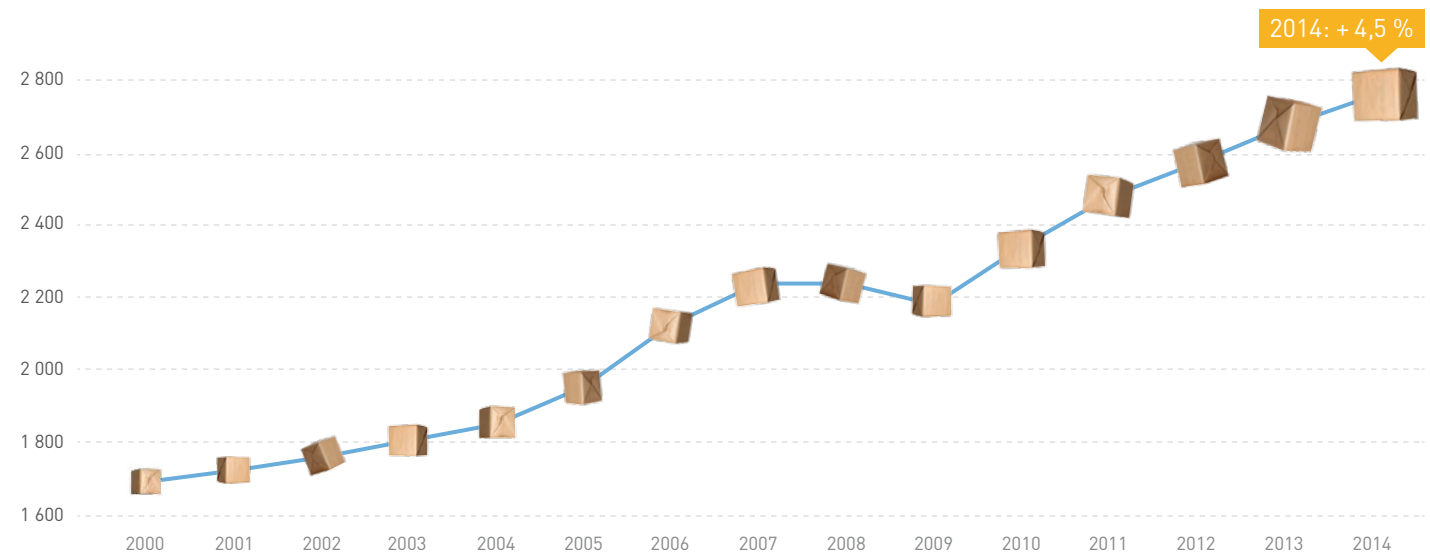


Abbildung 1:
Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt
2000 bis 2014 (in Mio. Sendungen)

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Das Wachstum geht weiter.

Vier von fünf Sendungen sind Pakete

Im Gesamtmarkt machen die Paketsendungen inzwischen einen Anteil von etwas mehr als vier Fünftel aus. Als „Paket“ werden hier sowohl die B2C- als auch B2B-Paketsendungen verstanden. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen liegt bei etwas mehr als 17 %. Deren Anteil geht damit weiter leicht zurück, trotz einer Zunahme ihres Sendungsvolumens.



Mehr Pakete, weniger Express durch Finanzkrise

- Der steigende Anteil der Paketsendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten aus dem weiter wachsenden Online-Handel im B2C-Segment und der deutlich spürbaren Zunahme bei den B2B-Sendungen im Jahr 2014. Darüber hinaus legen die internationalen Sendungen deutlich zu.
- Der Rückgang des Anteils der Expresssendungen ist eine Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise: Während ein Teil dieser Sendungen ganz entfallen ist, wurde ein anderer aus Kostengründen als Paketsendung versendet.
- Während der wirtschaftlichen Erholung und des damit verbundenen Aufholprozesses und Anstiegs des Sendungsvolumens wurden aus Kostengründen nicht alle als Paket versendeten Volumina wieder als Expresssendungen aufgegeben. Dies liegt auch an der gestiegenen Leistungs- und Servicequalität der Paketsendungen.

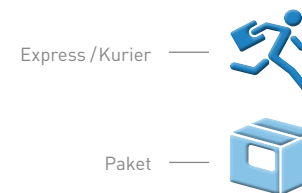
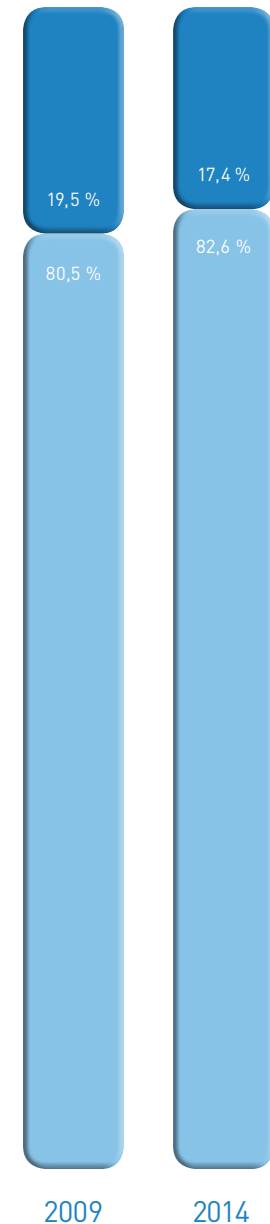


Abbildung 2:
Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kurier-sendungen am Gesamtmarkt seit 2009
(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der Anteil der Paketsendungen ist seit 2009 um 2,1 Prozentpunkte gestiegen. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil an Express-/Kuriersendungen.



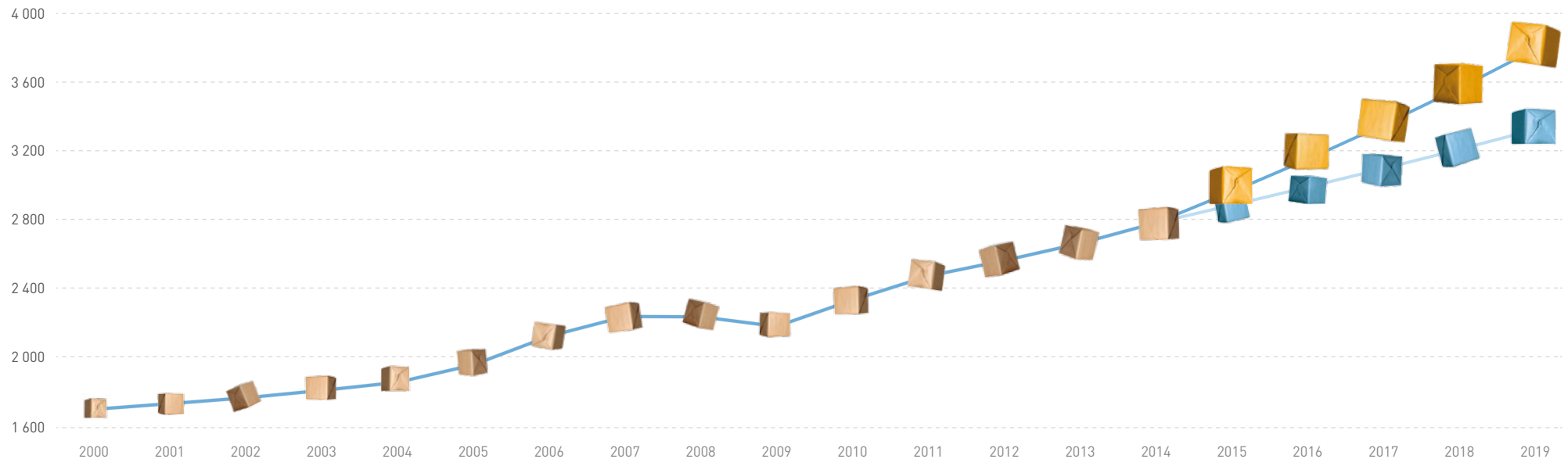


Abbildung 3: Erwartete Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2019 (in Mio. Sendungen)
(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Die Erwartungen bis 2019 liegen deutlich über dem Trendwachstum.

Erwartungen der Unternehmen (2015)
Trendfortschreibung

Die Erwartungen übertreffen den Trend

Bis 2019 erwarten die befragten KEP-Unternehmen ein weiteres Wachstum der Sendungen um 6,4 % pro Jahr auf knapp 3,8 Mrd. Sendungen.¹ Damit liegen die Erwartungen deutlicher als in den vergangenen Jahren über dem durchschnittlichen Wachstum des Sendungsvolumens von rund 3,6 % im Zeitraum 2000 bis 2014.

Die Erwartung für Paketsendungen im B2C- und B2B-Segment liegt über dem erwarteten Marktdurchschnitt. Es wird bis 2019 ein Wachstum von 6,6 % pro Jahr erwartet. Die Erwartung für Express-/Kuriersendungen liegt bei 4,4 % pro Jahr und damit ebenfalls über dem erwarteten Marktdurchschnitt. Bei den internationalen Sendungen rechnen die Unternehmen mit einem Anstieg um 8,3 % pro Jahr bis 2019.

Die Prognose bis zum Jahr 2019 berücksichtigt die aktuellen Erwartungen der befragten KEP-Unternehmen. Dieser Prognose² werden die KEP-Sendungen gegenübergestellt, die sich ergeben würden, wenn sich der Trend fortsetzt. Der Trend schreibt die Entwicklung des Marktes fort und berücksichtigt die durchschnittlichen Wachstumsraten (2000–2014).

¹ Es handelt sich um eine Projektion der Erwartungen der Unternehmen auf den Gesamtmarkt und nicht um eine Prognose (c.p.; Änderungen in den Rahmenbedingungen sind nicht enthalten).

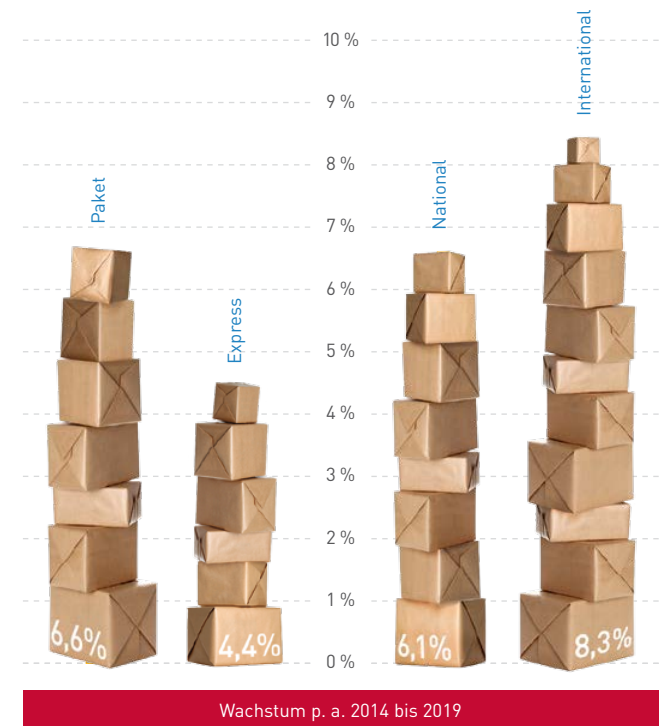
² Schriftliche Befragung der BLEK-Mitglieder im Januar /Februar 2015 und aktuelle Einschätzungen der Unternehmensvertreter zur Marktentwicklung.



Abbildung 4: Erwartete Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Die Erwartung: überdurchschnittliches Wachstum bei Paket-sendungen und bei internationalen Sendungen.



Zunehmender Online-Handel, wachsende Wirtschaft

Die erwarteten Entwicklungen haben zwei wesentliche Gründe. Zum einen wird erwartet, dass der Online-Handel zunimmt. Zum anderen dokumentiert sich darin das prognostizierte Wirtschaftswachstum in Deutschland sowie die anziehende Konjunktur in europäischen Ländern.

Das hat zur Folge, dass mit mehr nationalen B2B-Sendungen und mehr internationalen Sendungen zu rechnen ist. Einige Beispiele: Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für Frankreich Wachstumsraten des realen BIP von 1,2 % im Jahr 2015 und von 1,5 % für 2016 (nach 0,4 % im Jahr 2014). Für Italien prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,5 % im Jahr 2015 und 1,1 % im Jahr 2016 (nach -0,4 % für 2014). Für Spanien erwartet er Zuwächse von 2,5 % im Jahr 2015 und von 2,0 % im Jahr 2016 (nach 1,4 % im Jahr 2014).³

³ IWF, World Economic Outlook, Uneven Growth: Short- and Long-Term Factors, April 2015; <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/01/>, Abruf am 17.04.2015.

1.2 Umsätze: Plus eine halbe Milliarde Euro

Der Gesamtumsatz der KEP-Branche stieg im Jahr 2014 um 3,6 % auf mehr als 16,6 Mrd. €. Im Vorjahr lag er bei 16,1 Mrd. €. Verglichen mit dem Jahr 2000 sind die KEP-Umsätze um rund 66 % gestiegen.

Weitere Zunahme erwartet

Die Unternehmen rechnen mit ähnlichen Entwicklungen für die Umsätze wie für die Sendungsvolumina. Die Umsätze werden ihren Erwartungen nach überdurchschnittlich wachsen. Das gilt vor allem für Paketsendungen und internationale Sendungen.

Der Durchschnittserlös pro Sendung ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken und beträgt 5,98 €. Der Trend bei dieser rechnerischen Größe erklärt sich vor allem durch die Änderungen der Marktstruktur in den vergangenen Jahren: also die wichtiger werdenden Paketsendungen und den steigenden Anteil der B2C-Sendungen.

Im Rückblick: Markt entwickelte sich meist besser als erwartet

Ein Vergleich der Erwartungen mit den tatsächlichen Entwicklungen im KEP-Markt zeigt: Bis zur Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 entwickelte sich der Markt besser als erwartet (bezogen auf Sendungen und Umsätze). Nach der Krise begann ab 2010 ein dynamischer Aufholprozess. Dieser hat sich bis heute zu einem nachhaltigen Wachstumstrend verstetigt.

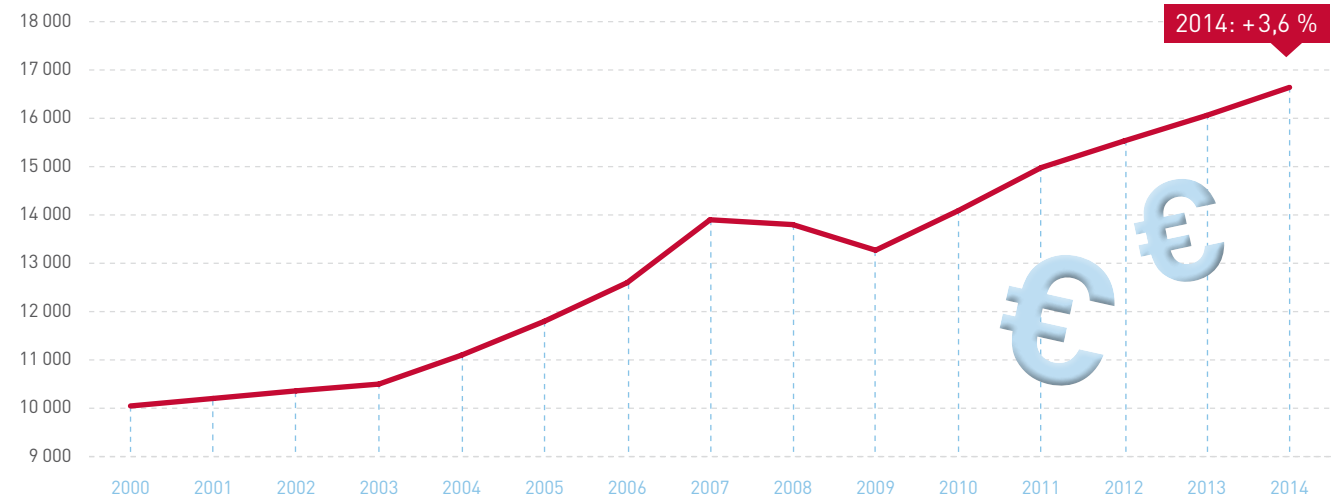


Abbildung 5: Umsatz der KEP-Branche 2000 bis 2014 (in Mio. €)

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Mehr als eine halbe Mrd. Euro Umsatzplus.

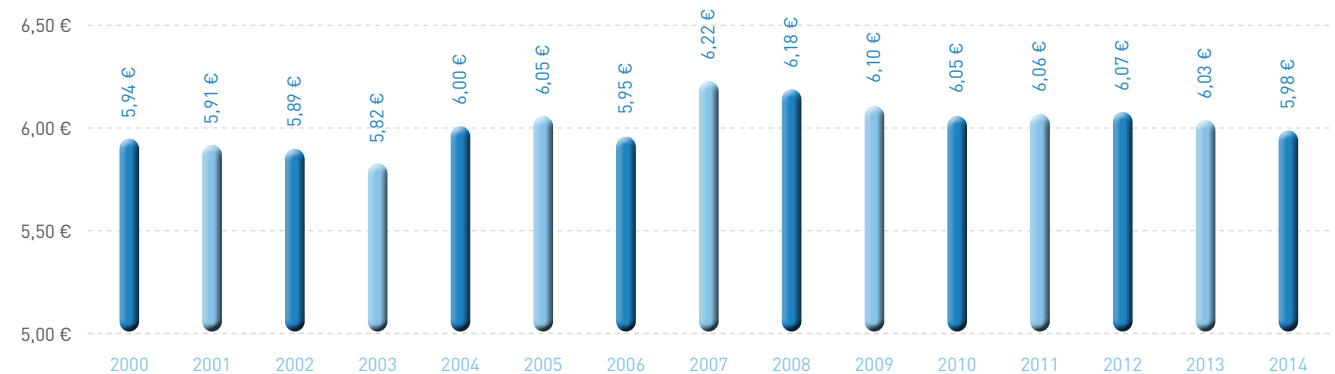


Abbildung 6: Durchschnittserlöse je Sendung 2000 bis 2014

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der Durchschnittserlös ist leicht gesunken.



Sendungsvolumina (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	1 690		
2001	1 730	40	2,0 %
2002	1 760	30	2,0 %
2003	1 800	40	2,4 %
2004	1 850	50	2,6 %
2005	1 950	100	5,5 %
2006	2 120	170	8,6 %
2007	2 230	110	5,4 %
2008	2 230	0	-0,1 %
2009	2 180	-50	-2,5 %
2010	2 330	150	7,1 %
2011	2 470	140	6,0 %
2012	2 560	90	3,5 %
2013	2 660	100	4,1 %
2014	2 780	120	4,5 %
	64 %	Wachstum 2000 bis 2014	

Umsatz (in Mio. €)

	KEP-Studie 2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	10 050		
2001	10 200	150	1,6 %
2002	10 360	160	1,5 %
2003	10 500	140	1,4 %
2004	11 100	600	5,7 %
2005	11 800	700	6,3 %
2006	12 600	800	6,8 %
2007	13 900	1 300	10,3 %
2008	13 800	-100	-0,7 %
2009	13 300	-530	-3,8 %
2010	14 080	780	5,8 %
2011	14 980	900	6,3 %
2012	15 530	550	3,7 %
2013	16 060	530	3,4 %
2014	16 640	580	3,6 %
	66 %	Wachstum 2000 bis 2014	

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2014)

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Das Sendungsvolumen ist zwischen 2000 und 2014 um 64 % gewachsen.
Die Umsätze sind im gleichen Zeitraum um 66 % gestiegen.

1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier

Der KEP-Markt in Deutschland besteht aus den Marktsegmenten Paket, Express und Kurier. Die Gesamtumsätze sind also auf die einzelnen Segmente verteilt.

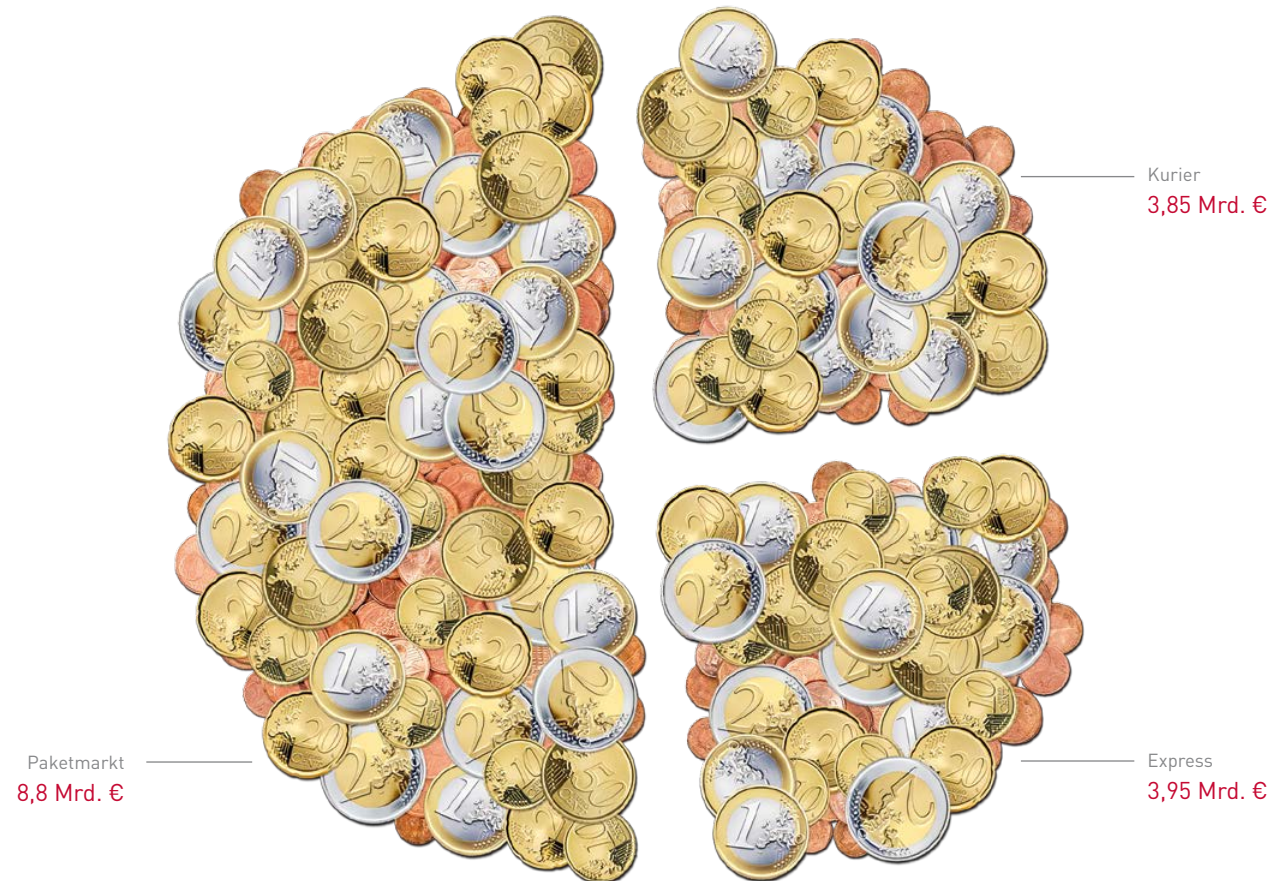
Der Paketmarkt, der B2C- und B2B-Sendungen umfasst, macht den größten Anteil des KEP-Marktes in Deutschland aus. Hier werden mehr als 53 % des Gesamtumsatzes erzielt. Auf den Markt für Expresssendungen entfallen knapp 24 % der Umsätze. Der Markt für Kuriersendungen trägt mit 23 % dazu bei.

Paketsegment wächst stärker als Gesamtmarkt

Das Sendungsvolumen im Paketmarkt ist im Vergleich zu 2013 um 5,1 % gestiegen. Das bedeutet ein stärkeres Wachstum als im Gesamtmarkt (+ 4,5 %). Wachstumstreiber waren vor allem die internationalen Sendungen mit einem Anstieg um mehr als 10 %. Die nationalen Paketsendungen werden ebenfalls mehr, auch wenn sich ihre Wachstumsrate leicht abschwächt. Das Sendungsvolumen in diesem Bereich stieg 2014 um 4,6 % an. Das nationale B2C-Geschäft im Paketsegment ist im Jahr 2014 um rund 7 % gewachsen. Damit steigt der Anteil an B2C-Sendungen am gesamten Sendungsvolumen weiter. Auch die B2B-Sendungen haben insgesamt um mehr als 2 % zugelegt. C2C-Sendungen sind in den vergangenen Jahren wenig gewachsen. Ihr Anteil an den Gesamtsendungen sinkt daher leicht.

B2C-Anteil steigt stark – auch durch den Online-Handel

Der steigende Anteil der B2C-Sendungen resultiert vor allem aus dem weiter dynamisch wachsenden Online-Handel. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) verzeichnete er im Jahr 2014 einen Umsatzanstieg von rund



7 %. Das bedeutet eine Steigerung von 2,8 Mrd. € auf 41,9 Mrd. €.⁴ Der Handelsverband Deutschland (HDE) weist für den Online-Handel sogar eine Umsatzsteigerung von 2013 auf 2014 von 17 % aus.⁵

Abbildung 7:
Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2014)

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der Paketmarkt wächst am stärksten und bleibt das größte Marktsegment.

⁴ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Bewegtes Jahr 2014 für Online- und Versandhandel, Pressemitteilung vom 03.03.2015, Berlin 2015; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2014, bevh Jahrespressekonferenz 2015.

⁵ Handelsverband Deutschland (HDE), Jahrespressekonferenz, Berlin 30. Januar 2015.

Auch wenn sich die Wachstumsraten ein wenig abschwächen, ist dennoch mit einem weiteren deutlichen Zuwachs im Jahr 2015 und danach zu rechnen. Sowohl der bevh als auch der HDE erwarten für 2015 einen Zuwachs von knapp 12 %.⁶ Seit 2009 hat sich der Umsatz im Online-Handel damit mehr als verdoppelt.

Online-Handel ohne KEP kaum denkbar

Es sind die KEP-Dienstleister, die das Wachstum im Online-Handel überhaupt möglich machen: nämlich durch die Netzwerke und die hohe Qualität ihrer Leistungen. Insofern schlagen sich die Wachstumsraten des Online-Handels auch in einem deutlichen Zuwachs der B2C-Sendungen im KEP-Markt nieder. Dagegen sind die B2B-Sendungen deutlich stärker konjunkturabhängig. Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2014 sind die B2B-Sendungen wieder wesentlich mehr geworden.

⁶ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Bewegtes Jahr 2014 für Online- und Versandhandel, Pressemitteilung vom 03.03.2015, Handelsverband Deutschland (HDE), Jahrespressekonferenz, Berlin 30. Januar 2015.



Mehr internationale Paketsendungen

Im Jahr 2014 hat sich ein Trend verfestigt: das Wachstum bei internationalen KEP-Sendungen. Besonders gilt das für internationale Paketsendungen. Der Anteil der internationalen Paketsendungen liegt im Jahr 2014 bei fast 10 %. Die Wachstumsraten in diesem Segment sind zweistellig. Dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2015 weiter fort.

Die Treiber dieser Entwicklung sind zum einen das Wachstum bei den bestehenden Versendern, aber auch deutliche Zuwächse im Neukundengeschäft. Der grenzüberschreitende Online-Handel spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das Wachstum im Sendungsvolumen generiert sich im europäischen Markt insbesondere dadurch, dass Besteller und Versender zunehmend grenzüberschreitend online einkaufen.

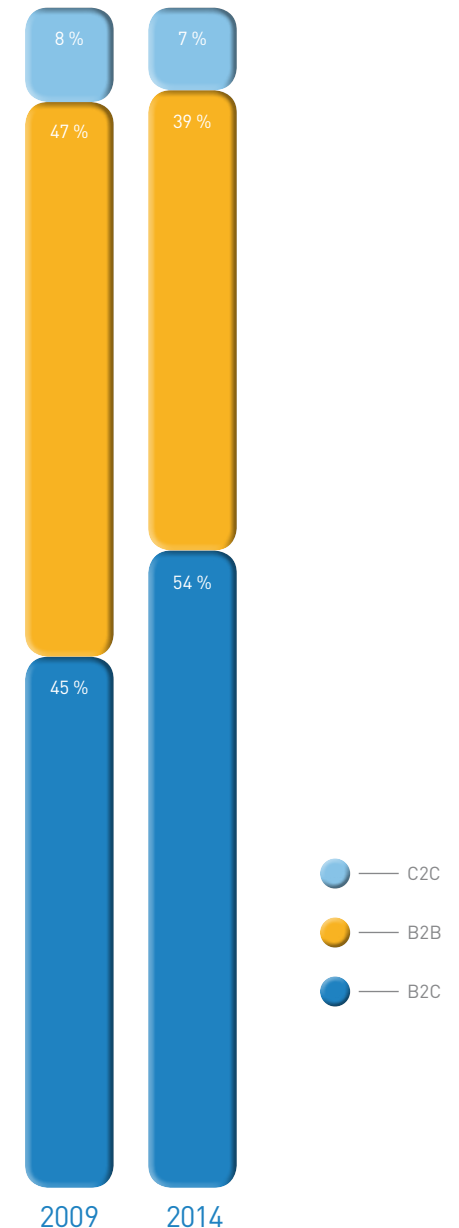
KEP-Dienstleister bieten passende Produkte und hohe Qualität

Hierzu trägt auch bei, dass verschiedene Online-Plattformen den grenzüberschreitenden Online-Handel gezielt fördern. Die KEP-Dienstleister flankieren diese Entwicklung mit passenden Produktangeboten und einer hohen Leistungsqualität bei internationalen Sendungen (Laufzeiten, Zuverlässigkeit, Retouren etc.).

Abbildung 8:
Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2014

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

B2C-Sendungen machen mehr als die Hälfte aller Sendungen aus.



1.4 Ausblick 2015: Positive Impulse

Die Erwartungen für den KEP-Markt für das laufende Jahr 2015 sind durchweg positiv. Wichtig dafür sind die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, die Konjunktur auf wichtigen Auslandsmärkten sowie die Prognosen für wichtige B2C- und B2B-Kundenmärkte (z. B. Online- und Versandhandel, Handel, Maschinenbau, Automotive, Healthcare, Elektrotechnik etc.).

Die erkennbaren Trends:

- Sowohl bevh als auch HDE rechnen für 2015 mit einem weiteren Anstieg des Online-Handels um rund 12 %.⁷ Hieraus generiert sich auch weiteres Wachstum bei den B2C-Sendungen.
- Für wichtige B2B-Branchen, wie etwa Automotive, Maschinenbau oder Elektrotechnik, rechnen Industrieverbände auch im Jahr 2015 mit einer deutlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Sie erwarten ein Marktwachstum von 2 % und mehr.⁸ Infolgedessen ist auch hier mit weiteren positiven Impulsen für das B2B-Sendungsvolumen zu rechnen.
- Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2015 erwartet die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion ein Plus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 % sowie einen Zuwachs beim privaten Konsum von 2 % im Vergleich zum Vorjahr.⁹ Damit hat sie ihre Prognosen des Jahreswirtschaftsberichts sogar erhöht.

- Wichtige Auslandsmärkte werden sich im Jahr 2015 wirtschaftlich weiter erholen. Vor allem im Euro-Raum stabilisiert sich die wirtschaftliche Belebung. Der IWF prognostiziert für den Euro-Raum Wachstumsraten (reales BIP) von 1,5 % und für 2016 von 1,6 % (nach 0,9 % im Jahr 2014).¹⁰ Diese Entwicklung hat auf das Volumenwachstum bei den internationalen Sendungen im KEP-Markt positive Auswirkungen. Nach Ansicht der Unternehmen generiert sich Wachstum innerhalb der Europäischen Union vor allem aus den Märkten Benelux, Großbritannien, Frankreich sowie Skandinavien und außerhalb Europas aus den Märkten Nordamerika und China.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für den gesamten KEP-Markt in Deutschland für 2015 einen Anstieg des Sendungsvolumens zwischen 4 % und 4,5 %. Damit würde das Sendungsvolumen erneut um etwa 120 Mio. Sendungen zunehmen.

Weiteres Wachstum im nationalen Paketgeschäft

Paketsendungen im Inland werden im Jahr 2015 voraussichtlich zwischen 3,5 % und 4 % zunehmen. Als Teilmarkt der B2C-Sendungen werden 4,5 % bis 5 % erwartet. Die B2B-Sendungen werden voraussichtlich zwischen 2,5 % und 3 % zulegen. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am Paketmarkt weiter leicht steigen.

⁷ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Bewegtes Jahr 2014 für Online- und Versandhandel, Pressemitteilung vom 03.03.2015, Handelsverband Deutschland (HDE), Jahrespressekonferenz, Berlin 30. Januar 2015.

⁸ Vergleiche hierzu die Angaben und Pressemitteilungen der Industrieverbände.

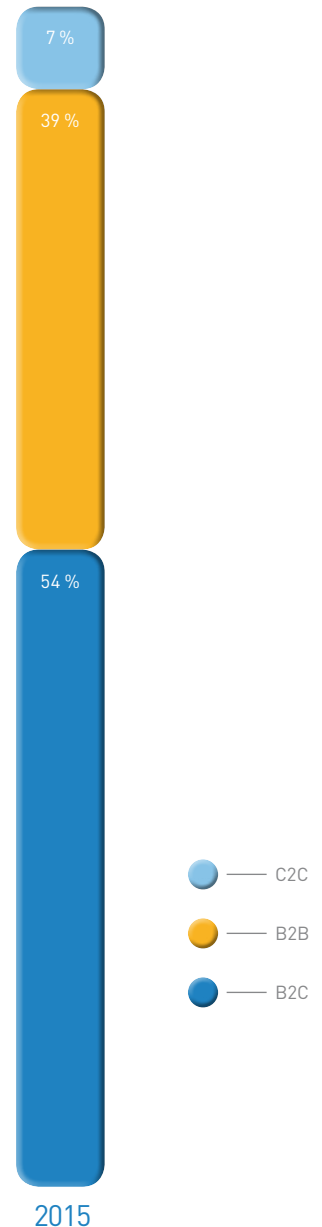
⁹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft, Jahreswirtschaftsbericht 2015, Berlin 2015, S. 7.

¹⁰ IWF, World Economic Outlook, Uneven Growth: Short- and Long-Term Factors, April 2015; <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/01/>, Abruf am 17.04.2015.

Abbildung 9:
Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) 2015

(Quelle: KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Anteil der B2C-Sendungen legt weiter leicht zu.



2

Benchmarking: Die KEP-Branche im Vergleich



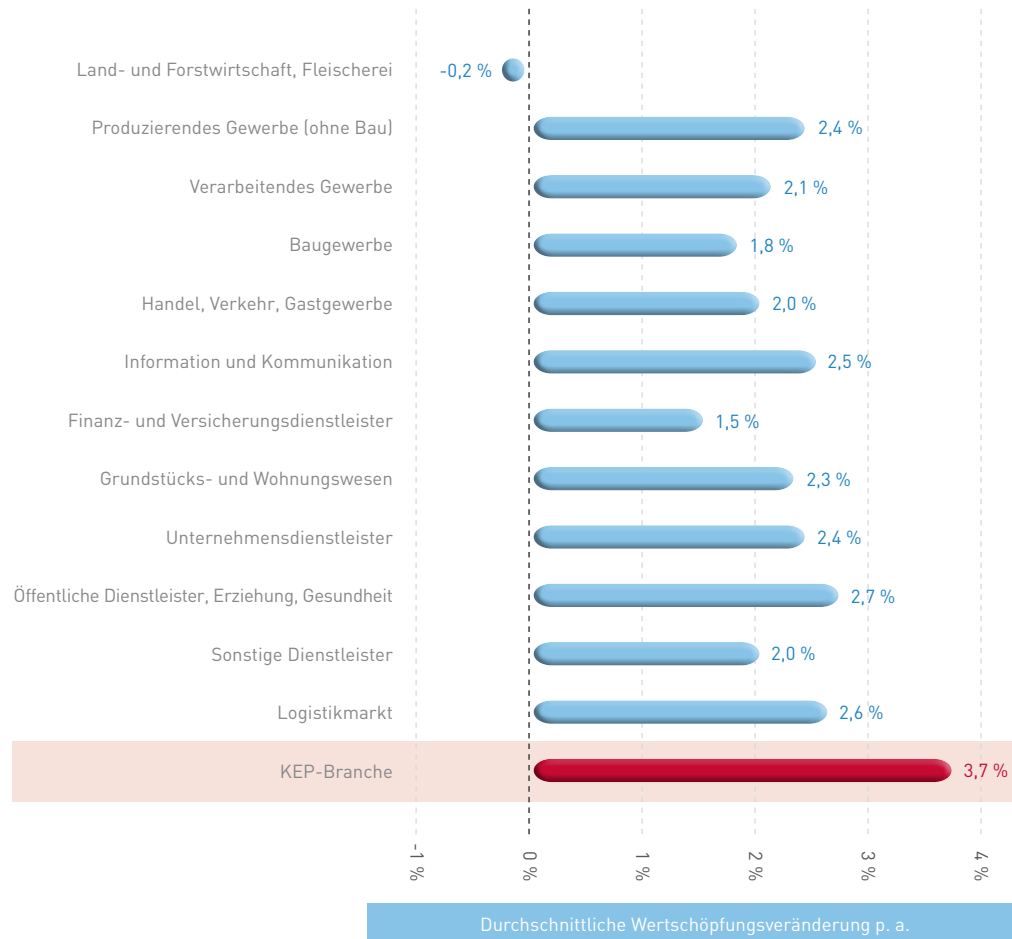


Abbildung 10: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2014)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 9. März 2015; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Hörbst, G., Logistikweise: Markt wächst um 2 bis 3 Prozent, in: DVZ v. 20. Oktober 2014; Fraunhofer IIS, Studie „TOP 100 in European Transport and Logistics Services 2013/2014“, Executive Summary, Nürnberg 2013; KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der KEP-Markt wächst stärker als andere Branchen.



Die KEP-Branche entwickelt sich überdurchschnittlich positiv. Das zeigt ein Vergleich mit der Wertschöpfungsentwicklung anderer Wirtschaftsbereiche.

KEP-Branche wächst stärker als andere

Mit jährlichen Wachstumsraten von 3,7 % übertrifft die KEP-Branche das Wachstum anderer Branchen deutlich. Beispielsweise legte die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um 1,8 % zu. Das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) wuchs um 2,4 % und der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr um 2,0 %. Der KEP-Markt liegt damit auch über dem Wachstum des gesamten Logistikmarktes. Dessen durchschnittliches jährliches Wachstum beträgt rund 2,6 %.

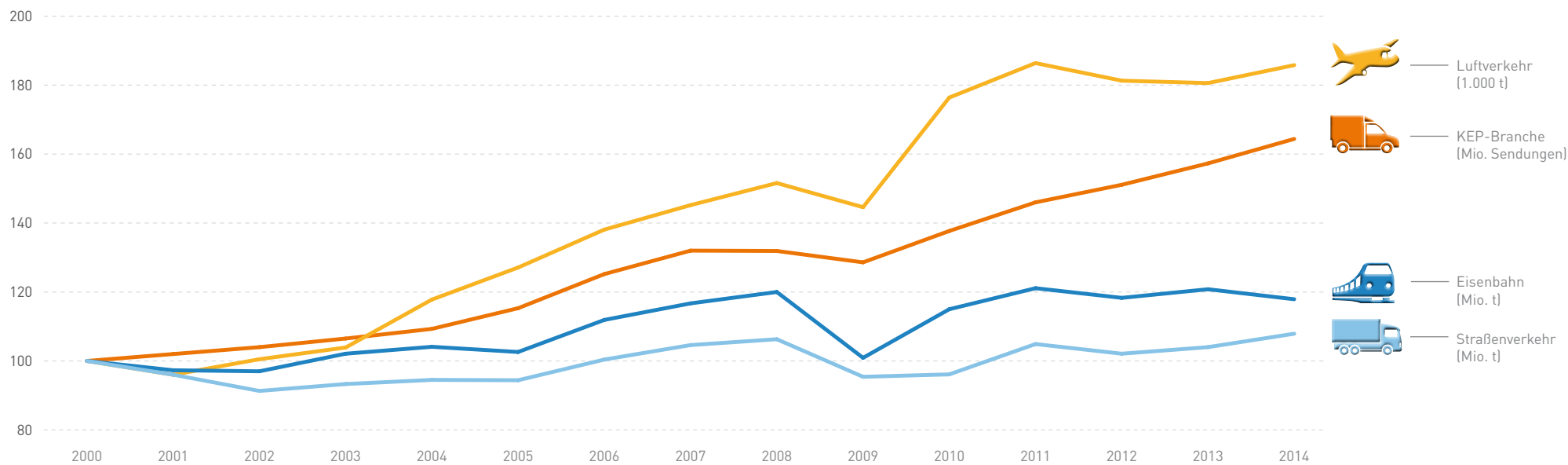


Abbildung 11: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt 2000 bis 2014 (Transportaufkommen: 2000 = 100)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, destatis, Verkehr aktuell – Stand 28.03.14 – Fachserie 8 Reihe 1.1 – 03/2014, Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2014, Pressemitteilung Nr. 50/15 vom 13.02.2015; Statistisches Bundesamt, 2,6 % mehr Luftfracht im Jahr 2014, Pressemitteilung Nr. 60/15 vom 23.02.2015; KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Deutliche Zuwächse nur bei KEP-Transporten.

Schienengüterverkehr plus 18 % – KEP plus 64 %

Besonders deutlich wird der Erfolg des KEP-Marktes auch im Vergleich mit dem Schienen- und Straßengüterverkehr. Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr stieg zwischen 2000 und 2014 um knapp 8 %, das im Schienengüterverkehr um rund 18 %. Die Sendungen, die im KEP-Markt transportiert wurden, wuchsen bis 2014 um 64 %. Ein starkes Wachstum weist seit 2000 ebenso die Luftfracht auf. Die Tonnage erhöhte sich seither um etwa 85 %. Sie profitiert von den steigenden Aufkommen der KEP-Branche.

Aufkommen/Sendungsvolumen	Straßenverkehr	Eisenbahn	Luftverkehr	KEP-Branche
Wachstum 2000–2014	7,9 %	17,9 %	85,8 %	64,4 %
Durchschn. jährliches Wachstum	0,5 %	1,2 %	4,5 %	3,6 %

Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2014)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, destatis, Verkehr aktuell – Stand 28.03.14 – Fachserie 8 Reihe 1.1 – 03/2014, Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2014, Pressemitteilung Nr. 50/15 vom 13.02.2015; Statistisches Bundesamt, 2,6 % mehr Luftfracht im Jahr 2014, Pressemitteilung Nr. 60/15 vom 23.02.2015; KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

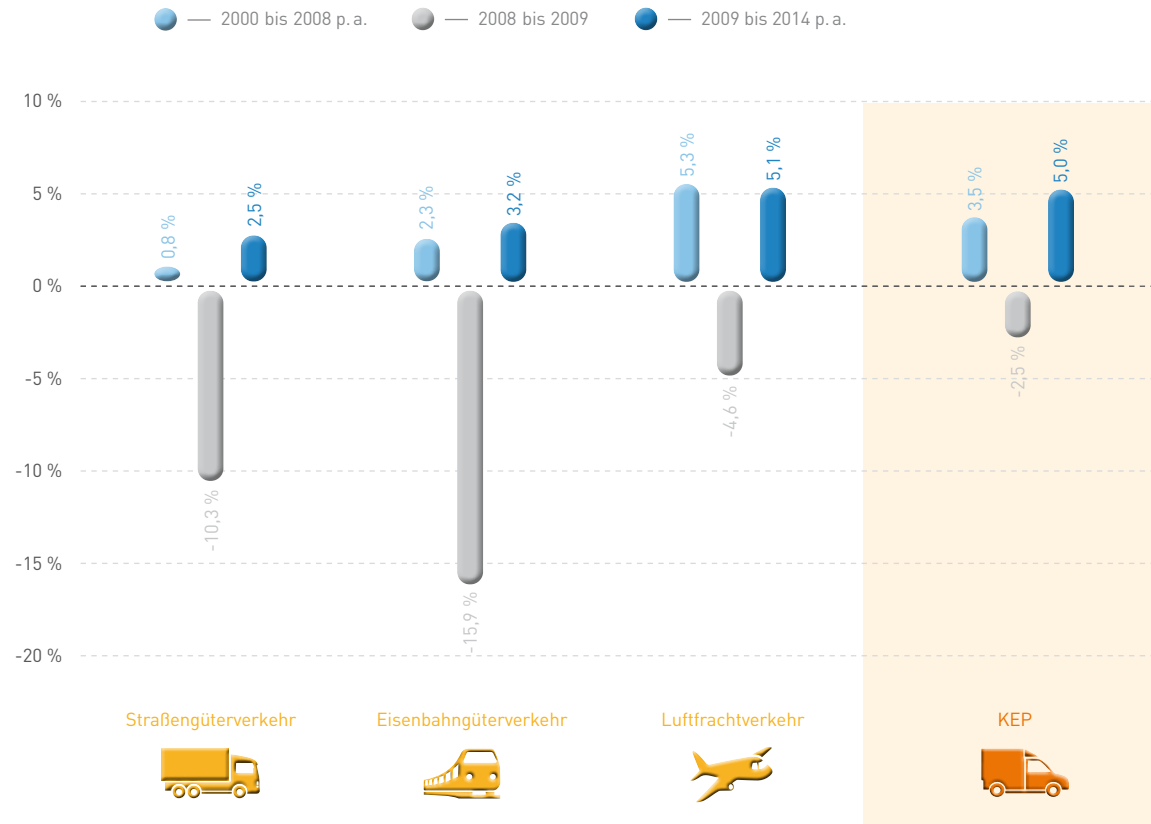


Abbildung 12: Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000

[Quelle: Statistisches Bundesamt, destatis, Verkehr aktuell – Stand 28.03.14 – Fachserie 8 Reihe 1.1 – 03/2014, Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2014, Pressemitteilung Nr. 50/15 vom 13.02.2015; Statistisches Bundesamt, 2,6 % mehr Luftfracht im Jahr 2014, Pressemitteilung Nr. 60/15 vom 23.02.2015; KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse]

Das Wachstum im KEP-Markt übersteigt den Zuwachs im Güterverkehr deutlich.

Stabileres Transportaufkommen

Auch beim Vergleich des Transportaufkommens seit der Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt sich, dass die Ausschläge im KEP-Markt weniger stark ausgeprägt sind als in anderen Branchen.

Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr sank im Jahr 2009, verglichen mit dem Vorjahr, um etwa 10 %. Im Eisenbahnverkehr betrug der Verlust knapp 16 % und im Luftfrachtverkehr knapp 5 %. Im KEP-Sendungsvolumen war der Rückgang mit 2,5 % deutlich moderater. In den Jahren nach der Krise legte die KEP-Branche zu und überstieg das Vorkrisenniveau deutlich. Zwar legten der Schienen- und der Straßengüterverkehr auch zu. Sie erreichten aber nur in etwa das Vorkrisenniveau oder überstiegen dieses leicht.



3

KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber



Die Unternehmen der KEP-Branche sorgen für Beschäftigung und Einkommen in Deutschland: Sie beschäftigen mehr als 200 000 Menschen, beauftragen Vorleistungsunternehmen und investieren, um den Bedarf an Transportleistungen zu decken – und das in allerhöchster Qualität. Das macht den KEP-Markt zu einem wichtigen Pfeiler für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands.

3.1 Multiplikative Beschäftigungs- und Einkommenseffekte

Diese Studie ermittelt die multiplikativen Beschäftigungs- und Einkommenseffekte für das Jahr 2014. Sie quantifiziert die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen aus der Leistungserstellung der KEP-Branche. Dafür werden folgende Effekte unterschieden:

- Unter **primären direkten Effekten** versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst und die dort erzielten Einkommen und die Wertschöpfung.
- Die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen stoßen eine ökonomische Wirkungskette an, die ihrerseits weitere Beschäftigungen und Einkommen auslöst. Die Nutzung von Vorleistungsprodukten (z. B. Treibstoff, Verpackungsmaterial) und Investitionen (z. B. Gebäude, Anlagen, Fahrzeuge), die in die Erstellung der Transport- und Logistikleistungen eingehen, sorgt für weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen. Die daraus resultierenden Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen werden als **primäre indirekte Effekte** bezeichnet.
- **Sekundäre Effekte** werden durch die Verausgabung der primär entstandenen Einkommen ausgelöst. Die bei den KEP- und bei den Vorleistungs-

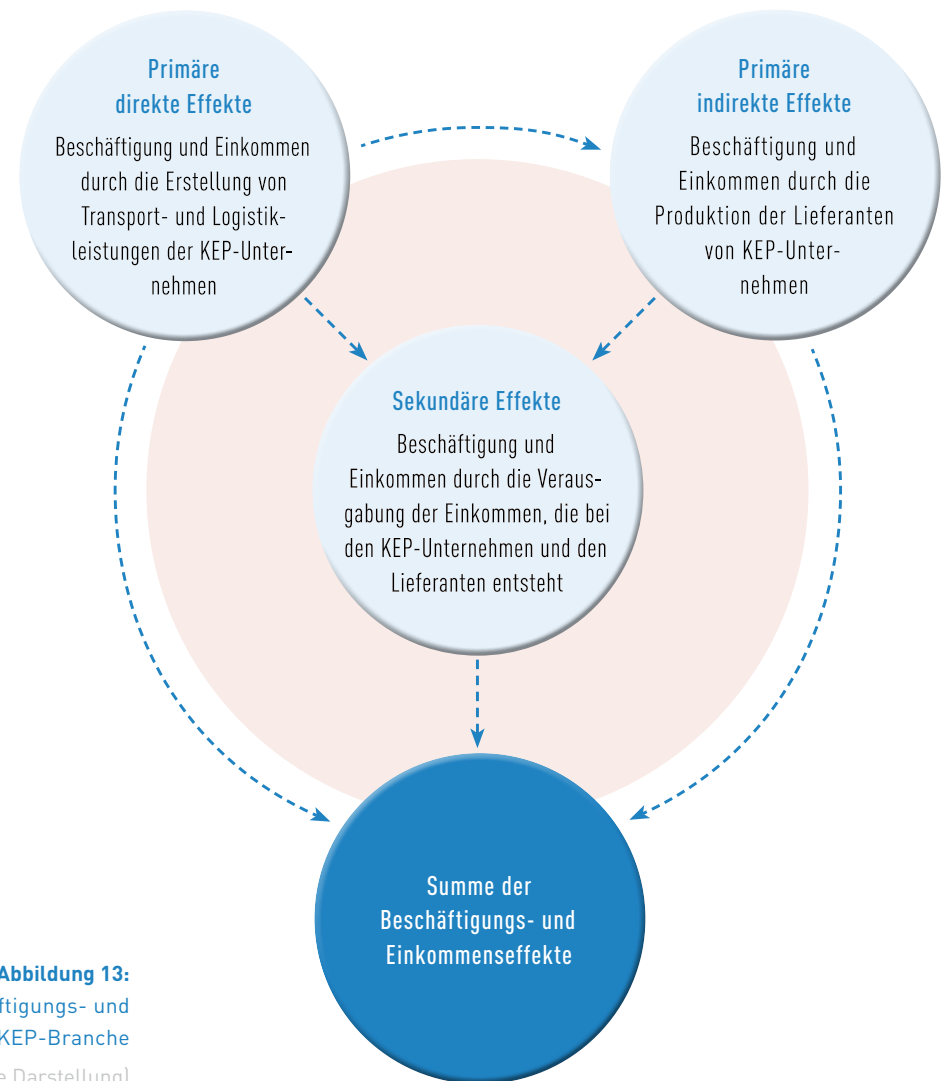


Abbildung 13:
Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche

(Quelle: Eigene Darstellung)

unternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Produktion bei Konsumgüterherstellern und bei deren Zulieferern. Daraus entstehen wiederum Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen.

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wurde die Input-Output-Rechnung verwendet. Dabei werden Investitionen und laufende Ausgaben als Impuls verstanden, der Produktion beim Auftragnehmer und bei vorgelagerten Unternehmen auslöst.



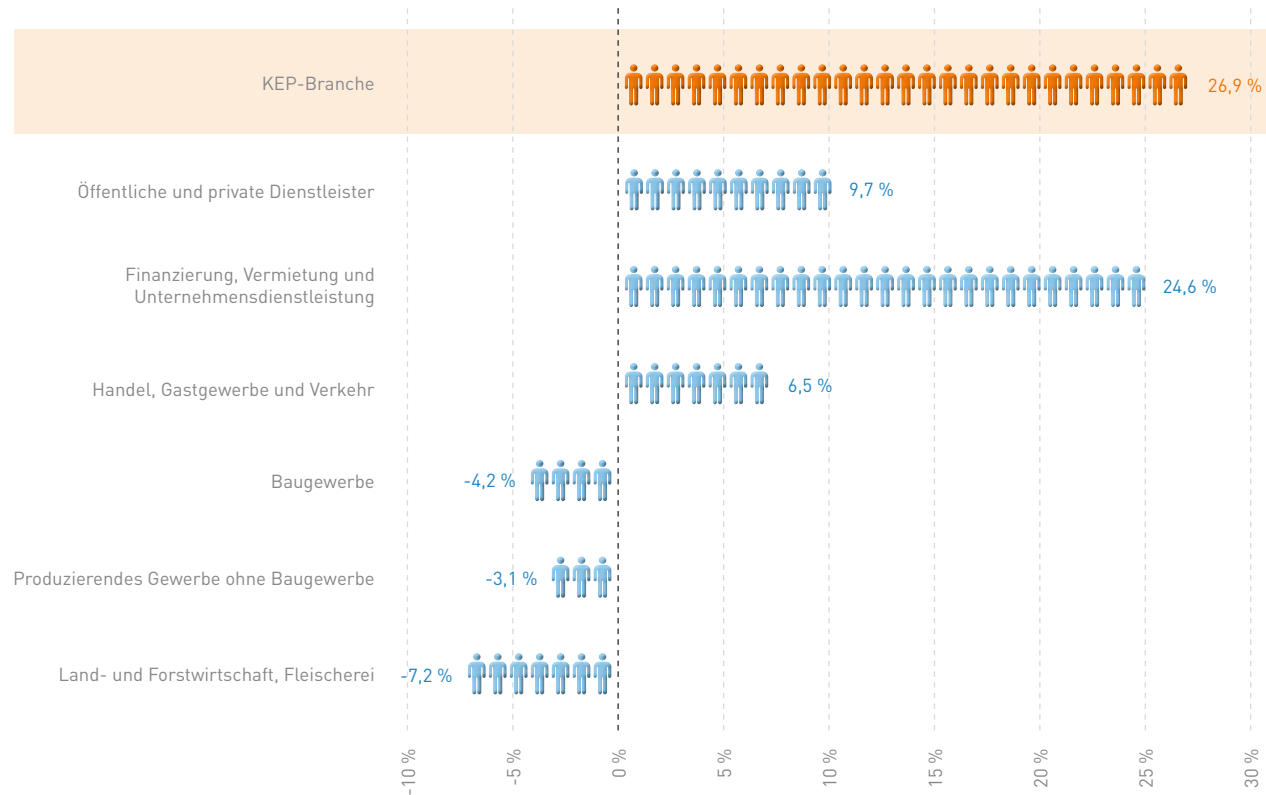
3.2 Die Effekte 2014 in Zahlen

Die Beschäftigungs- und Einkommenseffekte auf Basis der Input-Output-Rechnung werden mithilfe der wirtschaftlichen Daten der KEP-Branche erhoben. Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen, werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedern des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik (BIEK) durchgeführt wurde. Die BIEK-Unternehmen lieferten:

- die Anzahl der Sendungen und die Umsätze 2014 (Paket, Express/Kurier, National, International),
- die Anzahl der Beschäftigten 2014, getrennt nach Vollzeit-, Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten, Auszubildenden,
- die an die Beschäftigten ausgezahlte Einkommenssumme,
- die Anzahl der Beschäftigten bei selbstständigen Unternehmern,
- die Summe der laufenden Aufwendungen und der Investitionen (für 2012, 2013, 2014),
- die Erwartungen zur zukünftigen Marktentwicklung für die Jahre bis 2019.

Im Jahr 2014 beschäftigte die KEP-Branche 203 000 Menschen. Das sind 43 000 Arbeitsplätze mehr als 2002. Ein Plus von 27 %. Mit einem Plus von 24 % entwickelte sich die Beschäftigung ähnlich positiv nur in den Branchen Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister. Das Produzierende Gewerbe (-3,1 %) und das Baugewerbe (-4,2 %) verzeichnen im gleichen Zeitraum einen Beschäftigungsrückgang.

- Die Summe der Aufwendungen, die bei den Unternehmen ermittelt wurde, beträgt für den gesamten KEP-Markt rund 8,3 Mrd. €. Diese werden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die KEP-Unternehmen investierten im Jahr 2014 etwa 330 Mio. €. Die Investitionen sorgen ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.



Indirekte Produktionseffekte

Welche indirekten Produktionseffekte lösen die KEP-Unternehmen durch die Auftragsvergabe aus? Die Antwort lässt sich mithilfe einer Input-Output-Berechnung ermitteln, und zwar aus den hochgerechneten Angaben der Unternehmen zu laufenden Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen. Für die Ermittlung der indirekten und der sekundären Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen wird auf die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.¹¹ Um die Beschäftigungseffekte zu ermitteln, die aus den hochgerechneten Angaben der Unternehmen über laufende Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen resultieren, werden die Produktionseffekte mit sektoralen Arbeitskoeffizienten kombiniert. Diese geben an, wie viele Arbeitskräfte in einem Wirtschaftsbereich benötigt werden, um einen bestimmten wirtschaftlichen Output zu erzielen.

¹¹ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2007, Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2010.

Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2014)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, Wiesbaden, 9. März 2015; KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Die KEP-Branche ist ein Motor für Beschäftigung.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18 000
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	42 900
Baugewerbe	32 000
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	25 200
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	33 300
Öffentliche und sonstige Dienstleister	28 200

Tabelle 3:
Bruttojahreslöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland (2014, in €)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 9. März 2015)

316 000 Beschäftigte in der Branche insgesamt

Für das Jahr 2014 ergeben sich folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes arbeiten insgesamt rund 203 000 Menschen.
- Bei den Vorleistungsunternehmen resultieren indirekt etwa 113 400 Beschäftigte.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind also etwa 316 600 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig (primäre Effekte).
- Das von den 316 600 Beschäftigten erzielte Einkommen ergibt sich aus der Einkommenssumme für die Beschäftigten bei den KEP-Unternehmen und aus sektoralen Durchschnittseinkommen für die Beschäftigten bei Vorleistungsunternehmen. Es liegen dazu Daten des Statistischen Bundesamtes vor.
- Durch die Input-Output-Berechnung lassen sich die aus der Einkommensverausgabung resultierenden Beschäftigungseffekte mit 88 000 Beschäftigten beziffern (sekundäre Effekte).

	2014 absolut	Veränderung 2014 zu 2013
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	203 200	+ 3,2 %
+ Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	113 400	+ 1,4 %
= Primäre Beschäftigung	316 600	+ 2,5 %
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	88 000	+ 0,3 %
Gesamtbeschäftigung	404 600	+ 1,9 %

Tabelle 4: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2014)

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



	2002 (KEP-Studie 2004)	2007 (KEP-Studie 2008/2009)	2014 (KEP-Studie 2015)	Veränderung 2014 zu 2002
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	160.000	183.500	203.200	27 %
Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	95.000	103.000	113.400	19,4 %
Beschäftigung durch Einkommens- verausgabung (sekundär)	65.000	74.500	88.000	35,4 %
Gesamt Beschäftigung	320.000	361.000	404.600	26,4 %

Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2014)

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

KEP-Beschäftigte sorgen für Jobs in anderen Branchen

In Summe sind von der KEP-Branche 404 600 Arbeitsplätze abhängig. Davon sind rund 203 000 Personen direkt bei KEP-Dienstleistern beschäftigt, 113 400 Personen sind bei den Vorleistern der KEP-Branche beschäftigt und 88 000 Arbeitsplätze sind auf die Verausgabung der erzielten Einkommen zurückzuführen. Der Beschäftigungsmultiplikator der KEP-Branche ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und sekundär Beschäftigten zu den bei den KEP-Dienstleistern Beschäftigten. Er liegt bei rund 1. Das bedeutet, dass je 1 000 KEP-Beschäftigte weitere 1 000 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche generiert werden.

Die Zahl der Arbeitsplätze, die durch die KEP-Branche ausgelöst werden, ist seit 2002 um mehr als 26 % gestiegen. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs um

mehr als 43 000 Beschäftigte. Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienstleister für 2014 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, ist knapp 1 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen.

Die Einkommen, die von den 404 600 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf Basis der im KEP-Markt von den Unternehmen gezahlten Einkommen sowie auf Basis sektoraler Durchschnittseinkommen ermitteln. Das von den Beschäftigten erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt (BIP) errechnet sich durch die Multiplikation mit sektoralen Arbeitsproduktivitäten (BIP pro Beschäftigtem). Tabelle 6 zeigt die durch die KEP-Branche ausgelöste Beschäftigung in den Wirtschaftssektoren sowie die dort erzielten Einkommen und das erwirtschaftete BIP.



	Beschäftigte	Durchschnittseinkommen (1 000 €)	Einkommen gesamt (Mio. €)	Arbeitsproduktivität (1 000 €)	BIP gesamt (Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 200	18,0	60	31	100
PG ohne Bau	18 300	42,9	790	84	1 550
Bau	3 700	32,0	120	51	190
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	264 600	25,2	8 080	41	10 820
Information, Finanzierung, Vermie- tung, Unternehmensdienstleister	66 500	33,7	2 210	94	6 270
Öffentliche und sonstige Dienstleister	48 300	28,2	1 360	48	2 340
Gesamt	404 600		12 620		21 270

Tabelle 6: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2014)

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



Die von der Tätigkeit der KEP-Unternehmen ausgelöste Einkommenssumme beträgt 12,6 Mrd. €. Bezogen auf die in Deutschland im Jahr 2014 erzielten Arbeitnehmerentgelte (1 481 Mrd. €¹²) sind dies knapp 0,9 %. Verglichen mit dem Jahr 2002, stieg der Einkommenseffekt der KEP-Branche in 2014 um etwa 65 % (von 7,7 Mrd. € auf 12,6 Mrd. €), der BIP-Effekt stieg im gleichen Zeitraum um 40 % auf etwas mehr als 21,2 Mrd. € (vgl. Abbildung 16).

4,9 Mrd. Euro für die öffentlichen Haushalte

Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leisten die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Branche einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte. Die Höhe der Steuereinnahmenseffekte der KEP-Branche hängt ab von der Höhe der wirtschaftlichen Aktivität, also dem Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte fiskalische Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote näherungsweise abschätzen (unter Kenntnis der durch die KEP-Branche ausgelösten Wertschöpfungseffekte). Die Quote (Steuereinnahmen zu BIP) liegt für 2014 bei etwa 23 %.¹³ Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entsteht ein rechnerischer fiskalischer Effekt von rund 1,9 Mrd. € im Jahr 2014. Daneben lösen die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche (bei den Vorleistungsunternehmen, Konsumgüterunternehmen) einen fiskalischen Effekt von 3 Mrd. € aus. Insgesamt beträgt der fiskalische Effekt der KEP-Branche damit in 2014 4,9 Mrd. €.

^{12,13} Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 9. März 2015.

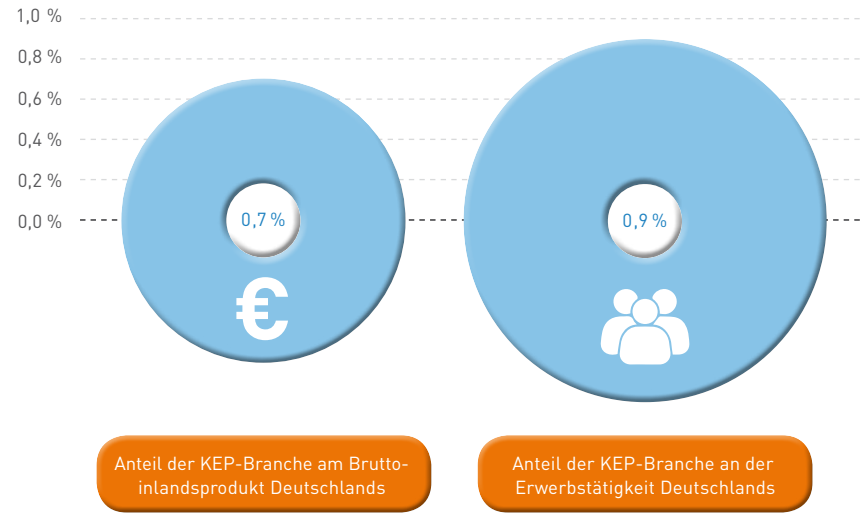
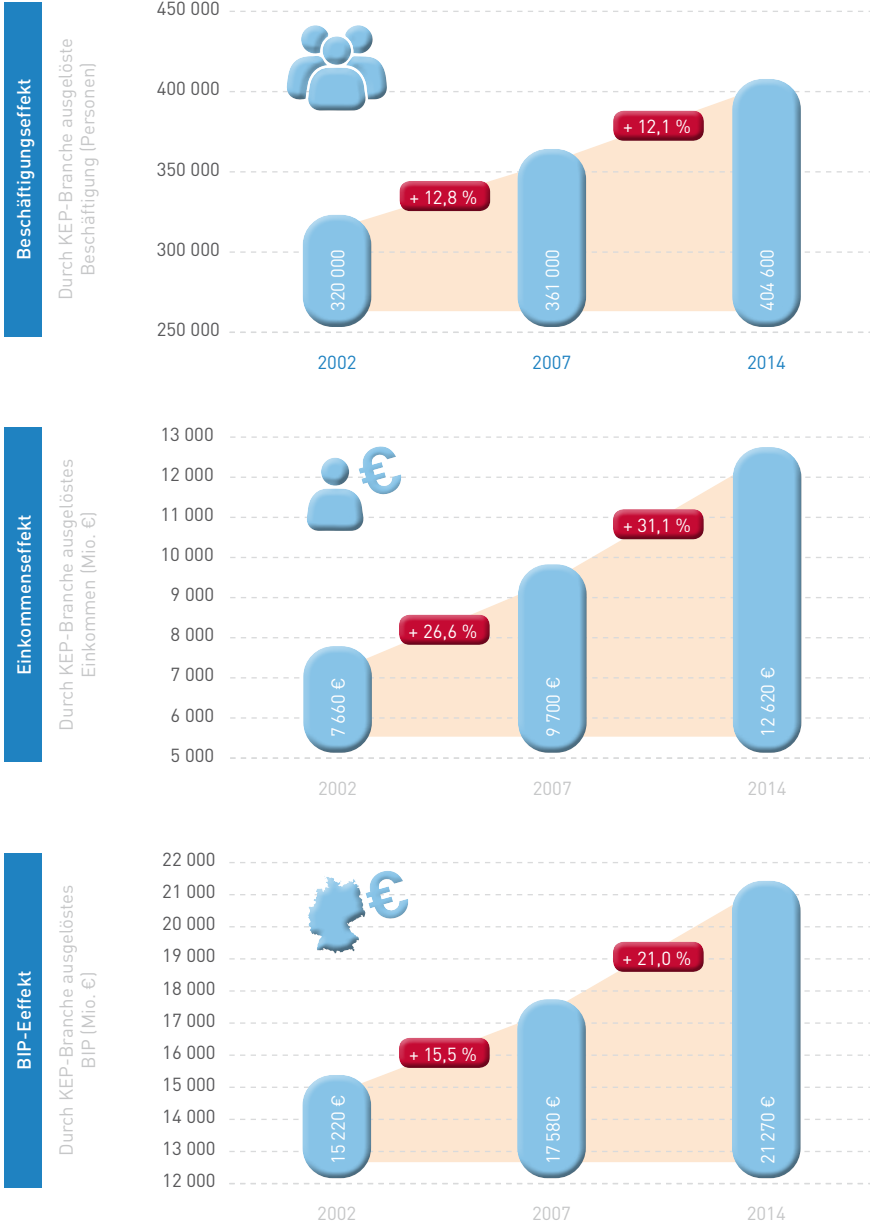


Abbildung 15: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2014)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 9. März 2015; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Abbildung 16: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2014)

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Die KEP-Branche trägt in Deutschland 0,7 % zum BIP und knapp 1 % zur Erwerbstätigkeit bei. Das macht sie nachhaltig wichtig für die deutsche Volkswirtschaft.

4

KEP-Dienste:
Wichtig für die
Volkswirtschaft



Mehr Erfolg für Firmen, Top-Service für zu Hause: Die KEP-Branche bietet sowohl für die globalisierte Wirtschaft als auch für Endkunden hochwertige Transport- und Logistikdienste. In den vergangenen Jahren ist sie für die Volkswirtschaft immer wichtiger geworden – und damit für die Gesellschaft insgesamt.

Beispiel digitale Pakete: Zustellung nach Maß

Sendung erwartet, aber nicht zu Hause? Das Paket kommt trotzdem sicher an, und zwar dort, wo es hin soll. Mit digitalen Neuheiten sorgen die Paket- und Expressdienstleister dafür, dass sich die Paketzustellung an die Bedürfnisse der Empfänger anpasst.

Zum Beispiel lassen sich bequem Zeitfenster vereinbaren oder Pakete umleiten, etwa an den Arbeitsplatz, den Paketshop um die Ecke oder an den Nachbarn von gegenüber. Oft kann sogar der Zustelltag geändert werden. Empfänger erfahren über verschiedene digitale Kanäle, wann ihr Paket ankommt. Am Morgen der Zustellung wird dieses Zeitfenster teilweise auf eine Stunde exakt angegeben – im Laufe der Zustellung sogar auf 30 Minuten. Per Smartphone, Tablet oder PC lässt sich jedes Paket genau nachverfolgen. So wird der Paketversand immer transparenter. Auf exakten Kartendarstellungen können Empfänger nachschauen, wo sich ihr Paket gerade befindet und wie viele Stationen der Zusteller noch entfernt ist.

Zudem können Versender mit dem mobilen Paketschein den physischen durch einen QR-Code ersetzen und das Paket schnell und bequem im Paketshop abgeben. Auch der Retourenversand wird mit QR-Code angeboten. Ausdrucken, Ausschneiden und Aufkleben entfällt – und alles ohne Aufpreis.



Beispiel Expressdienst für Lebensmittel: Gekühlt, CO₂-neutral und pünktlich

Auf die Expressdienste in Deutschland ist Verlass. Auch, wenn es um den weltweiten Transport sensibler Güter geht. Dazu zählen zum Beispiel frische Fleisch- und Fischwaren. Damit Kunden, wie etwa Köche in Restaurants, aber auch private Abnehmer, nur die beste Qualität geliefert bekommen, garantieren die Expressdienste eine ununterbrochene Kühlkette und liefern meist innerhalb von 24 Stunden. Bestellungen, die abends eingehen, können nahezu überall in Europa am nächsten Morgen zugestellt werden; Kühlelemente in der Verpackung halten die Lebensmittel durchgehend

frisch. Zudem haben Kunden die Wahl, die Lieferung nicht nur schnell, sondern auch CO₂-neutral zu erhalten. Um beispielsweise festzustellen, wie viel CO₂ bei einer Lieferung freigesetzt wird und wie sich Emissionen reduzieren lassen, können alle klimarelevanten Bereiche analysiert werden, die beim Versand eine Rolle spielen – bis hin zu den Verpackungen. Die Expressdienste nutzen die Ladekapazität von Flugzeugen und Paketfahrzeugen immer so gut wie möglich und senken damit die Belastungen für die Umwelt auf ein Minimum.



Nahezu alle Unternehmensbereiche nutzen das Angebot der KEP-Dienstleister. Sie vergrößern Beschaffungs- und Absatzradien, eröffnen Kosteneinsparpotenziale und ermöglichen moderne, arbeitsteilige Produktions- und Fertigungsprozesse. Die Firmen profitieren von Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteilen. Das gilt besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen.

KEP-Branche wächst doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft

Seit dem Jahr 2000 wächst der KEP-Markt etwa doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft. Das 1%-BIP-Wachstum geht einher mit einem 1,6%-Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 wurden für eine Mrd. € im BIP KEP-Leistungen in Höhe von 4,8 Mio. € nachgefragt. Dieser Betrag ist bis zum Jahr 2014 auf etwa 5,8 Mio. € angestiegen.

Privatkundengeschäft legt stärker zu als gewerbliches Geschäft

In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Marktsegmente unterschiedlich entwickelt. Dadurch weicht die Faustregel: „BIP-Wachstum mal zwei gleich KEP-Marktentwicklung“ zunehmend auf. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) und die Entwicklung mit den gewerblichen Kunden getrennt voneinander betrachtet (vgl. Abbildung 18). Während der KEP-Index „Haushalte“ seit 2009 um knapp 50 % zugelegt hat, ist beim KEP-Index „Unternehmen“ ein Anstieg um rund 8 % zu verzeichnen.

Um die getrennte Betrachtung zu ermöglichen, sind zwei unterschiedliche Indizes entwickelt worden. Mit ihrer Hilfe soll die „Marktversorgung“ mit KEP-Dienstleistungen und deren Entwicklung im Zeitablauf dargestellt werden. Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversorgung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient die (durchschnittliche) Anzahl der Sendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild zur KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient hierbei die (durchschnittliche) Anzahl der gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkunden) je Mio. Euro BIP (real).

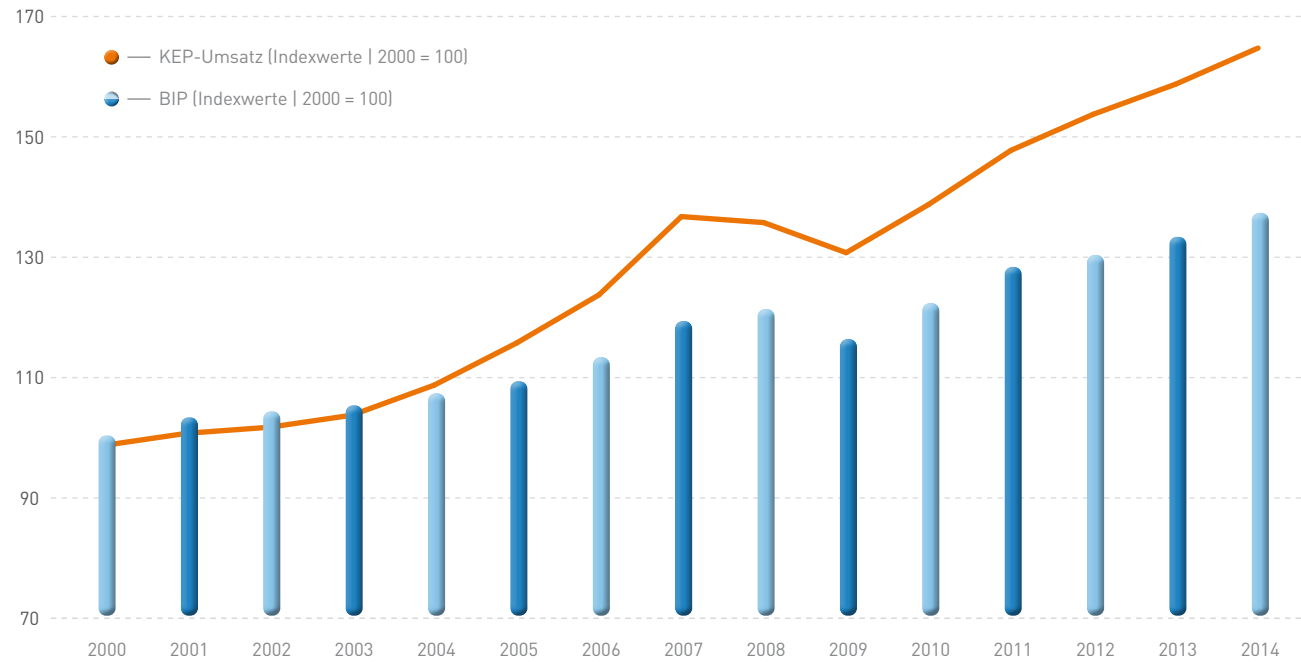


Abbildung 17: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2014)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 9. März 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung)

Der KEP-Markt wächst seit 2000 fast doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft.

Transport und Logistik immer wichtiger für die Volkswirtschaft

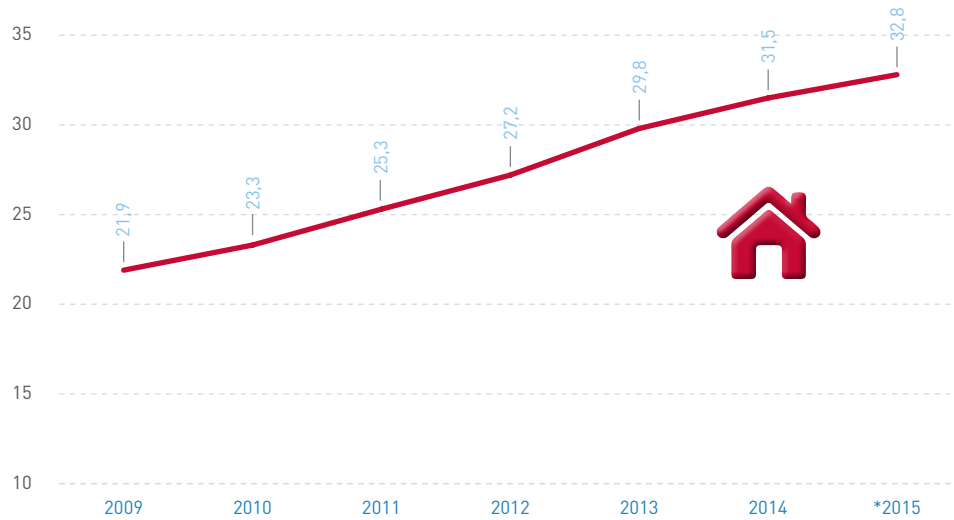
Transport- und Logistikleistungen werden immer wichtiger für die deutsche Volkswirtschaft. Diese Aussage bestätigt der Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Es zeigt sich aber auch, dass der KEP-Markt seit 2000 stärker wächst als der gesamte Logistikmarkt (vgl. Abbildung 19). Das Wachstum liegt um den Faktor 1,4 höher.

Der Grund dafür sind die höherwertigen Logistikleistungen der KEP-Dienste. Die Leistungen der KEP-Branche gehen weit über den reinen Transport einer Sendung vom Ausgangs- zum Bestimmungsort hinaus. Das macht KEP-Anbieter zu Partnern für die Wirtschaft.



KEP-Index: HAUSHALTE

B2C- und C2C-Sendungen je Haushalt und Jahr



KEP-Index: UNTERNEHMEN

KEP-Sendungen (ohne B2C/C2C) je Mio. € BIP (real)

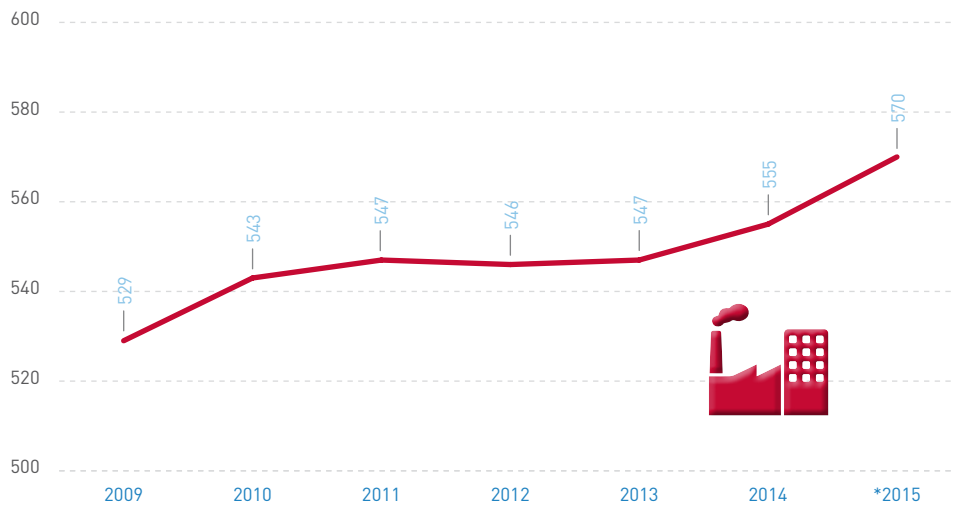


Abbildung 18: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2015

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse) | Anmerkung: *Prognosewerte

Versorgung für Endkunden legt stärker zu als für Unternehmen.



KEP-Dienste helfen besonders dem Mittelstand

Messbar sind auch die vielfältigen ökonomischen Vorteile, die mit der Nutzung der KEP-Dienste realisiert werden können. Dies gilt vor allem für Unternehmen. Die wichtigsten Vorteile liegen dort u.a. in Markterweiterungen, Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, Kostenersparnissen und Absatzsteigerungen durch die Zusammenarbeit mit KEP-Dienstleistern. Ein paar Beispiele im Anschluss.

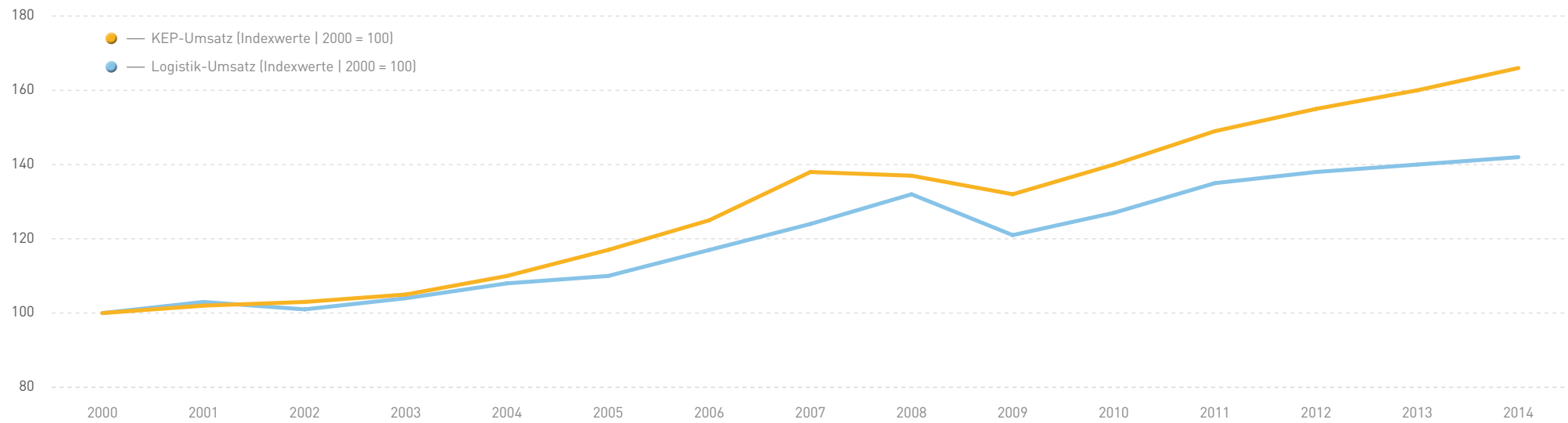
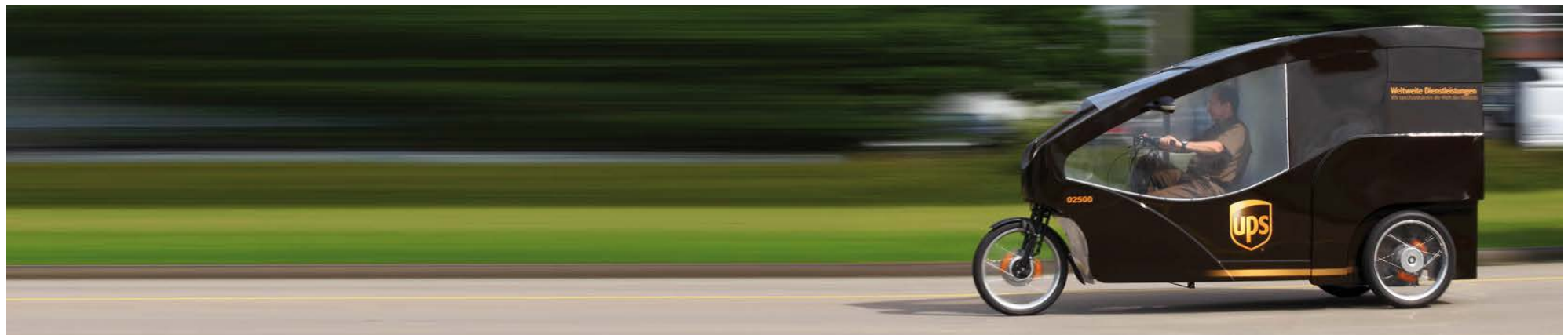


Abbildung 19: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2014)

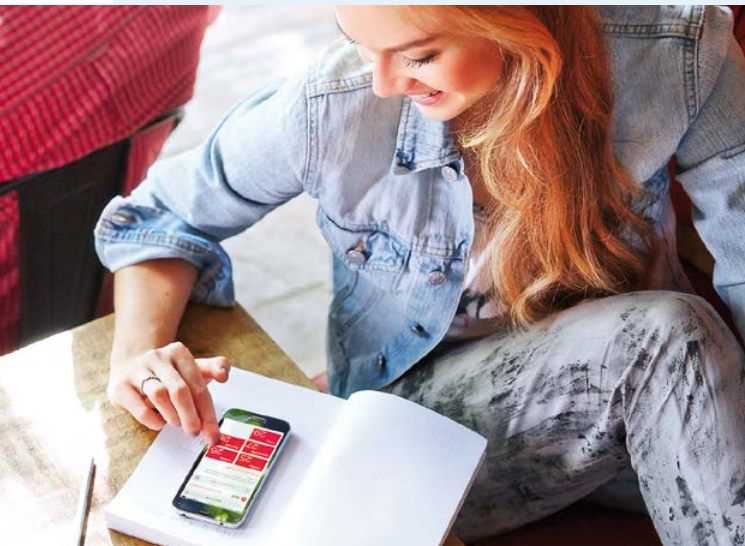
(Quelle: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Hörbst, G., Logistikweise: Markt wächst um 2 bis 3 Prozent, in: DVZ v. 20. Oktober 2014; Fraunhofer IIS, Studie „TOP 100 in European Transport and Logistics Services 2013/2014“, Executive Summary, Nürnberg 2013; KEP-Studie 2014; Befragung der KEP-Unternehmen 2015, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der KEP-Markt wächst schneller als der Logistikmarkt (Faktor 1,4).



KEP digital: Online-Handel

Den KEP-Dienstleistern kommt für das Wachstum im Online-Handel eine Schlüsselfunktion (Katalysator des Online-Handels) zu. Mit ihrem Netzwerk und hoher Servicequalität bilden die Unternehmen der KEP-Branche das logistische Rückgrat für diese Wachstumsbranche. Die Logistikunternehmen setzen alles daran, den Endkunden z. B. durch Mehrfachzustellungen zufriedenzustellen. Sie ermöglichen eine zunehmend individuelle Warenzustellung an den Ort und zu dem Zeitpunkt, den der Endkunde wünscht. Verstärkt wird versucht, durch Informationen an den Kunden vor der ersten Zustellung in den Zustellprozess einzugreifen.



Auch in diesem Bereich erfüllen die KEP-Logistikdienstleister eine wichtige Aufgabe für kleine und mittelständische Online-Händler. Durch das umfangreiche Leistungsangebot der KEP-Branche, das über die eigentliche Transportleistung weit hinausgeht, wird es vielen Online-Händlern erst ermöglicht, die eigenen Waren auch überregional bzw. international zu vermarkten. Außer für Online-Händler eröffnet die KEP-Logistik vielfältige Möglichkeiten zur Vermarktung von Produkten direkt durch den Erzeuger.

Das Wachstum im Online-Handel wird sich fortsetzen. Hierzu tragen viele Faktoren bei. Der Online-Handel wird für immer mehr Warengruppen zu einem zunehmend wichtigen Vertriebskanal. Für die nächsten Jahre werden z. B. im Online-Handel mit Lebensmitteln hohe Wachstumsraten erwartet. Aber auch andere Warengruppen wie Möbel oder Hobby- und Freizeitartikel verzeichnen hohe Wachstumsraten. Zudem schreitet die Verzahnung von stationärem Handel und Online-Handel (Multi-Channel-Strategie) voran. So wird es im stationären Handel möglich, auf die eigenen Lagerbestände oder die der Lieferanten zuzugreifen und direkt einen Lieferprozess zum Kunden auszulösen. Ferner spielt die taggleiche Belieferung („same day delivery“) für den Kunden eine zunehmend wichtige Rolle.

Für all diese Entwicklungen im Handel und die damit einhergehenden Wachstumsraten müssen Kapazitäten und Logistikkösungen bereitstehen, um die Nachfrage bedienen zu können. Dies leisten die KEP-Dienstleister in hoher Qualität. Insofern wird die Wachstumsdynamik im Online-Handel durch die Netzwerke und die hohe Servicequalität erst ermöglicht.

KEP am Markt: Partner der Supply Chain

Die KEP-Dienstleistungen sind oft eng an das **Warenwirtschaftssystem** der Kunden angebunden. Sie übernehmen die Funktion, die Warenein- und -ausgänge und die Bestände zwischen Filialen und Lager zu managen. Im Rahmen des Bestandsmanagements gibt es jederzeit die Information bzw. Übersicht über die Mengen in den Lagern, den Shops und über die Relationen dazwischen. Damit werden geringere Bestände, kürzere Durchlaufzeiten und ein schnellerer Abverkauf der Waren ermöglicht. Das eröffnet die Option, Unternehmen in anderen Ländern Lager zur Verfügung zu stellen und diese selbst oder durch einen KEP-Dienstleister betreiben zu lassen.

Insbesondere dieses Angebot schafft die Voraussetzungen dafür, dass kleine und mittelständische Unternehmen verstärkt am internationalen Handel teilnehmen können. So können sie die Chancen und Potenziale nutzen, die sich international bieten.

Die Diversifizierung des internationalen Handels wird auch deutlich, wenn man den Außenhandel Deutschlands näher betrachtet. Wurde im Jahr 2000 ein Außenhandel mit einem Volumen von mehr als einer Mrd. Euro mit 63 Ländern betrieben, so stieg die Anzahl der Länder bis 2014 bereits auf 84 an.¹⁴ Dieser Trend wird sich in Zukunft weiter verfestigen. Neue Märkte werden insbesondere für den deutschen Mittelstand erschlossen. So hat die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing im Jahr 2014 „auf der Suche nach dem Neugeschäft“ die „TOP-Exportmärkte 2014“ herausgearbeitet.¹⁵ Wichtige Auslandsmärkte sind nach deren Analyse neben den bereits bedeutenden Handelspartnern China, Korea und Großbritannien die Märkte in Ghana, Indonesien und Kolumbien. Für die Erschließung der Märkte verfügen gerade die KEP-Dienstleister mit ihren Netzwerken über ein qualitativ hochwertiges Angebot an Logistikleistungen.

¹⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 22.04.2015.

¹⁵ Siehe hierzu: Germany Trade&Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing, TOP-Exportmärkte 2014, Berlin 2014.

KEP global: Internationalisierung des Handels

Global beschaffen – global versenden: Im internationalen Handel übernimmt die KEP-Industrie zentrale Funktionen für Beschaffung und Vertrieb. Dies gilt für die gesamte Supply Chain. Die KEP-Unternehmen bieten Zugriff auf das Warenangebot auf den internationalen Märkten durch ein hochwertiges Leistungsangebot für Industrie, Handel, Dienstleistungsunternehmen und Verbraucher, und zwar auf allen Wertschöpfungsstufen. Das Leistungsspektrum beinhaltet auch die Abwicklung der mit der Überschreitung von Zollgrenzen verbundenen Anforderungen an den Warenverkehr (Verzollung, Dokumente, Sicherheit etc.). Dies ist besonders für kleine und mittelständische Unternehmen von Vorteil.



Anhang



Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) jährlich die KEP-Studie. Sie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Kurier-, Express- und Paketbranche (KEP-Branche). Die KEP-Studie ist bei Politik, Unternehmen, Medien und in wissenschaftlichen Einrichtungen anerkannt. Sie ist die erste Publikationsreihe, die den deutschen Markt für KEP-Dienste umfassend darstellt. Nicht enthalten sind Briefdienste, Mailing-, Zeitschriften- und Zeitungsdienste. In der ersten Studie aus dem Jahr 2004 wurde der KEP-Markt erstmals in seinen Größenordnungen „Sendungsvolumen“ und „Umsätze“ dargestellt und die Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber quantitativ ermittelt.

Über uns

Im 1982 gegründeten Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) sind die führenden Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert: DPD, GO!, Hermes, TNT und UPS. Die Mitgliedsunternehmen bieten ihren Kunden eine bundesweit flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.



Unsere Mitglieder



DPD Dynamic Parcel Distribution
GmbH & Co. KG

www.dpd.com



GO! Express & Logistics
(Deutschland) GmbH

www.general-overnight.com



Hermes Logistik Gruppe
Deutschland GmbH

www.hermesworld.com



TNT Express GmbH

www.tnt.de



United Parcel Service
Deutschland Inc. & Co. OHG

www.ups.com

Über die Methode

Seit elf Jahren wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Paket und Expresslogistik eine Studie zum deutschen Kurier-, Express- und Paketmarkt (KEP-Markt) erarbeitet und herausgegeben. In der ersten Studie dieser Reihe aus dem Jahr 2004 wurde unter dem Titel „Produktivitäts- und Wachstumseffekte der Kurier-, Express- und Paketdienste“¹⁸ erstmals der KEP-Markt in seinen Größenordnungen (Sendungsvolumen und Umsätze) dargestellt und die Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber quantitativ ermittelt. Diese Marktstudie ist allgemein anerkannt und trifft auf sehr großes Interesse in der Öffentlichkeit – bei Politik, Medien und in wissenschaftlichen Einrichtungen. Es wurde damit eine Publikationsreihe etabliert, die den deutschen Markt für KEP-Dienste umfassend darstellt.

In den letzten Jahren haben sich zahlreiche tief greifende Veränderungen und Marktanpassungen ergeben: die Wirtschafts-, Struktur- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009, der sich anschließende wirtschaftliche Aufholprozess sowie die Schuldenkrise der vergangenen Jahre, die bis heute nachwirken, Strukturveränderungen auf der Anbieterseite und die stetig wachsende Bedeutung des Online-Handels haben mit ihren Auswirkungen zu erheblichen Veränderungen und Anpassungen im Markt geführt (z. B. bei den Sendungen und Umsätzen insgesamt und nach Marktsegmenten, Investitionen, Aufwendungen, Beschäftigung). Mit der vorliegenden KEP-Studie 2015 werden die aktuellen Marktentwicklungen und Trends aufgegriffen und die folgenden Inhalte detailliert analysiert und untersucht:

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche beruht auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, einer Erhebung und Analyse von Marktdaten, der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie der bei der KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wurde eine fundierte Abschätzung für das Jahr 2014 für den Gesamtmarkt (Paket, Express und Kurierdienste) vorgenommen.

- Nach einer **Definition und Abgrenzung** des KEP-Marktes erfolgte zunächst eine **Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes** hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Diese wurde um die Einschätzungen der befragten Unternehmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung (bis zum Jahr 2019) ergänzt. Die Erwartungen zur Entwicklung des Sendungsvolumens (auch nach Teilmärkten) wurden von den Unternehmen erhoben.
- Ergänzt wurden die Marktergebnisse um Aussagen und Abschätzungen zu ausgewählten Teilmärkten des KEP-Marktes.
- Auf der Grundlage der eigenen Marktabschätzungen und aktueller Statistiken des Statistischen Bundesamtes erfolgte ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen, also ein **Benchmarking des KEP-Marktes**.
- Die Basis bzw. die Ausgangsdaten der Berechnungen zu den Wirkungen der **KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor** wurden für das Geschäftsjahr 2014 neu erhoben. Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise, den sich anschließenden wirtschaftlichen Aufholprozess sowie die Schuldenkrise haben sich Strukturdaten und wirtschaftliche Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Dies blieb nicht ohne Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der gesamten KEP-Branche und in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Es wurden insbesondere Beschäftigte, laufende Aufwendungen und Investitionen für das letzte Geschäftsjahr erhoben. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen wurden die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.
- Unter dem Thema **Bedeutung der Logistik** wurde herausgearbeitet, dass die KEP-Dienstleistung wesentlich mehr ist als eine „reine“ Transportleistung. Für die deutsche Wirtschaft insgesamt, einzelne Kunden bzw. bestimmte Segmente und Branchen wurden die Mehrwertleistungen, die Flexibilität der Bedienung und deren Bedeutung für die Kunden anhand geeigneter und anschaulicher Fallbeispiele veranschaulicht.

Die Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild zur Marktentwicklung und wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche. Unter Verwendung der neuesten Marktdaten zur KEP-Branche und zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie unter Verwendung der aktuellen Strukturdaten wurden die nachhaltig positiven Effekte der KEP-Branche für den Arbeitsmarkt für das Jahr 2014 berechnet.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



¹⁸ Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität zu Köln, KE-CONSULT Wirtschafts- und Verkehrsberatung, Produktivitäts- und Wachstumseffekte der Kurier-, Express- und Paketdienste für die arbeitsteilige Wirtschaft, Köln 2004.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt 2000 bis 2014 (in Mio. Sendungen).....	11
Abbildung 2: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2009.....	12
Abbildung 3: Erwartete Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2019 (in Mio. Sendungen).....	13
Abbildung 4: Erwartete Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten.....	14
Abbildung 5: Umsatz der KEP-Branche 2000 bis 2014 (in Mio. €).....	15
Abbildung 6: Durchschnittserlöse je Sendung 2000 bis 2014.....	15
Abbildung 7: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2014).....	17
Abbildung 8: Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2014.....	18
Abbildung 9: Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) 2015.....	19
Abbildung 10: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2014).....	21
Abbildung 11: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt 2000 bis 2014 (Transportaufkommen: 2000 = 100).....	22
Abbildung 12: Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000.....	23
Abbildung 13: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche.....	25
Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2014).....	27
Abbildung 15: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2014).....	31
Abbildung 16 : Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2014).....	31
Abbildung 17: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2014).....	35
Abbildung 18: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2015.....	36
Abbildung 19: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2014).....	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2014).....	16
Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2014).....	22
Tabelle 3: Bruttojahreslöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im Inland (2014, in €).....	28
Tabelle 4: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2014).....	28
Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2014).....	29
Tabelle 6: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2014).....	30

Quellenverzeichnis

- Bericht der Kommission** „Zukunft der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung“, Dezember 2012.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**, Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft, Jahreswirtschaftsbericht 2015, Berlin 2015.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**, Gabriel: Deutsche Wirtschaft im Aufschwung, Pressemitteilung vom 22.04.2015, Berlin 2015.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, Bewegtes Jahr 2014 für Online- und Versandhandel, Pressemitteilung vom 03.03.2015, Berlin 2015.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, Interaktiver Handel in Deutschland 2014, bevh Jahrespressekonferenz 2015.
- Fraunhofer IIS**, Studie „TOP 100 in European Transport and Logistics Services 2013/2014“, Executive Summary, Nürnberg 2013.
- Germany Trade&Invest** – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing, TOP-Exportmärkte 2014, Berlin 2014.
- Handelsverband Deutschland (HDE)**, Jahrespressekonferenz, Berlin 30.01.2015.
- Hörbst, G.**, Logistikweise: Markt wächst um 2 bis 3 Prozent, in: DVZ v. 20.10.2014.
- IWF**, World Economic Outlook, Uneven Growth: Short- and Long-Term Factors, April 2015; <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/01/>, Abruf am 17.04.2015.
- KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2015.
- KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Wirtschaftliche Bedeutung der KEP-Branche, Die Kurier-, Express- und Paketbranche in Deutschland, KEP-Studie 2014, Köln 2014.
- Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C.**, Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.
- Statistisches Bundesamt**, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 22.04.2015.
- Statistisches Bundesamt**, destatis, Verkehr aktuell, Stand 28.03.14 – Fachserie 8 Reihe 1.1 – 03/2014.
- Statistisches Bundesamt**, Güterverkehr 2014, Pressemitteilung Nr. 50/15 vom 13.02.2015.
- Statistisches Bundesamt**, 2,6 % mehr Luftfracht im Jahr 2014, Pressemitteilung Nr. 60/15 vom 23.02.2015.
- Statistisches Bundesamt**, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 9. März 2015.
- Statistisches Bundesamt**, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2007, Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2010.



Kontakt

Bundesverband Paket und Expresslogistik e.V.
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6
F +49 30 206 178 88
info@biek.de
www.biek.de